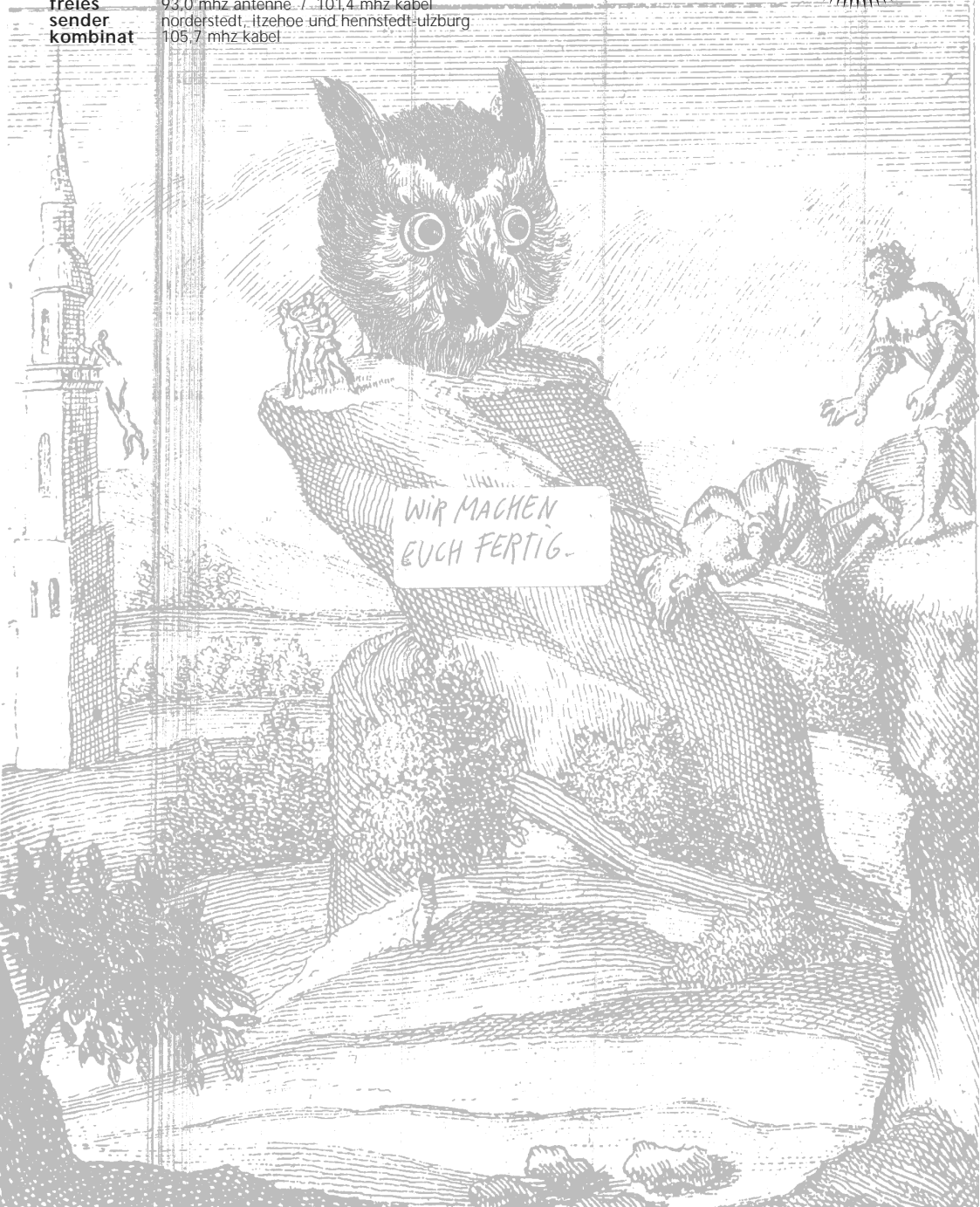


transmitter 0707

freies radio im juli.



freies sender kombinat 93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
norderstedt, itzehoe und hennstedt-ulzburg
105,7 mhz kabel



immer noch.

Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder, und eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten.

Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt eine der abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 XXX - Drei Jahrzehnte HipHop | von Nelson George

Das Buch handelt vom Leben der Gangs, von Graffiti, Breakdance, Drogen, Mode und Gewalt. Ausgehend vom Zerfall der schwarzen Familien im Anschluss an den Vietnam-Krieg und der Situation vor allem in den New Yorker Ghetto-Bezirken Ende der Siebziger liefert Nelson George alle notwendigen Informationen zum Verständnis eines der größten Subkultur- und mittlerweile auch Mainstream-Kultur-Phänomene der vergangenen dreißig Jahre. Von Anfang an selbst Teil der HipHop-Bewegung, schildert er die Geschichte des HipHop von den siebziger Jahren bis heute.



2 DVD | Grbavica – Esmas Geheimnis

Ein Film von Jasmila Zbanic

Die allein erziehende Esma möchte ihrer 12-jährigen Tochter Sara die ersehnte Teilnahme an einer Klassenfahrt ermöglichen. Mit dem Nachweis, dass Saras Vater ein Kriegsheld war, würde sie eine Ermäßigung bekommen. Aber Esma versucht, das ganze Geld für den Ausflug alleine aufzutreiben. Sie will das Geheimnis um Saras Vater um jeden Preis bewahren, um ihre Tochter und auch sich selbst zu schützen. Der Film erhielt den Goldenen Bären 2006. Mehr Infos gibt es unter www.esmasgeheimnis.de



3 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



✂️ ----- abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 43 43 24 -----

ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich...

- 25,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ...,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

- XXX – Drei Jahrzehnte HipHop
 die DVD "Esmas Geheimnis"
 ein Probeabo von der jungle world

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden.

Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

_____ Ort / Datum

_____ Unterschrift

Editorial

Der letzte Transmitter war eine Kunstaussgabe, die weitestgehend ohne Text auskam: die Arbeiten verschiedener Künstlerinnen und Künstler sollten im Vordergrund stehen. In diesem Heft folgt nun Theoretisches zur Bildrezeption.

Der erste Beitrag beschäftigt sich mit Intervention im öffentlichen Raum: das Graffitimuseum Berlin interviewte Aktivisten einer Bewegung, die sich gleichzeitig radikal und subtil mit dem Phänomen Graffiti auseinandersetzt.

Der zweite Text schlägt eine Brücke zwischen sicht- und hörbarem: die visuelle Darstellung von Rebellion wird anhand zweier Tonträger und deren Cover-Artwork einem ausführlichen Vergleich unterzogen.

Das Titelbild dieser Ausgabe stammt von Daniel Richter. Der Künstler (geb. 1962 in Lütjenburg) studierte von 1991-95 an der Hochschule der Bildenden Künste in Hamburg bei Prof. Werner Büttner und gestaltete Plattencover von Chicks On Speed-Records und Buback Tonträger, deren Besitzer er inzwischen ist. Bis zum 05.08. zeigt die Kunsthalle eine Daniel Richter-Ausstellung, wo man übrigens auch das Originalbild des Covers zur aktuellen Zitronen-Platte "Lenin" zu sehen ist.

viel spass beim lesen und betrachten,
einen schönen juli wünscht euch

eure
transmitter-redaktion

Inhalt

Mitglied werden
Coupon auf
seite **2**

Editorial
seite **3**

In erster Linie Abstraktion
seite **4**

Commodities for the jilted Generation –
Zum Verhältnis von Rave und Rebellion
bei The Prodigy und Kid606
seite **8**

Radioprogramm
ab seite **12**

Sendungen stellen sich vor VI:
Time of the Gipsies
seite **28**

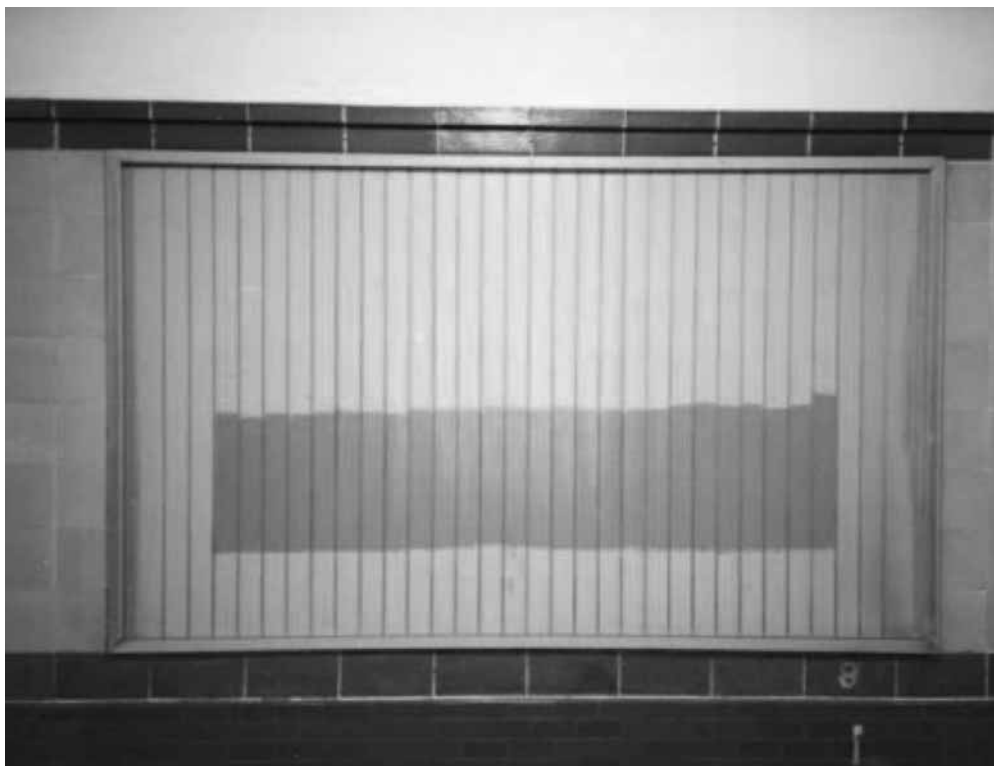
Sendungen stellen sich vor VII:
Wilde Welle
seite **29**

Veranstaltungshinweis:
Cup der Guten
seite **29**

Impressum
und Termine im Radio
seite **30**

Während Graffiti in seinen konventionellen Spielarten nach wie vor die Gemüter erhitzt, konstatiert das Graffiti-Museum seit mehreren Jahren das Verschwinden seines Materials. Tilgungen, versuchte Entfernungen und Überstreichungen sah die Institution bis vor zwei Jahren zwar als willkürliche und natürliche Entwicklung, welche den Gesamttext Graffiti ungemein dynamisiert, nicht aber als Teil einer rivalisierenden Kampagne kritischer Autoren.

In erster Linie Abstraktion



Bei der Präsentation der Abteilung "Spuren und Zensuren" im Sommer 2005 trafen Museumsmitarbeiter auf Aktivisten einer Bewegung, deren Interventionen möglicherweise als Graffiti zu bezeichnen sind. Ihre Werke muten sublim und gleichzeitig brutal an. Sie setzen die Gewichtung von Inhalt und Form neu und unterziehen das Schriftphänomen somit einer existentiellen Fragestellung. Nachdem Farbflecken und Spuren von überstrichenem Graffiti zumindest seit Matt McCormicks Film "The Subconscious Art of Graffiti Removal" (2001) in den Kontext der avantgardistischen Kunst gestellt wurden, arbeiten aktuell diverse Künstler mit

Techniken des sogenannten Buffings. Ebenso experimentieren Konzerne mit Strategien des Guerillamarketing, wenn sie zum Beispiel mit Hilfe von Schablonen ihre Logos auf dreckige Oberflächen sandstrahlen lassen. Das Interview mit den entschieden namenlosen Aktivisten erscheint dagegen als ein polemischer Nachruf auf den vor kurzem verstorbenen Jean Baudrillard, der mit seiner Theorie vom "Aufstand der Zeichen" bereits vor dreißig Jahren eine revolutionäre Sprengkraft in Graffiti sah.

Das Gespräch führten Nalk Ivique und Jo Irrläufer im Herbst 2005 in Berlin.

Wie dürfen wir euch nennen?

1: Na, sag doch einfach 1, 2, 3.

2: Nee, lieber Atzepeter, Kalle Peng und Daniel Düsentrieb.
(Gelächter)

3: Im Ernst mal, es geht uns ja gerade darum, dieses schizophrene Namensding zu thematisieren. Nummern wären natürlich auch falsch, aber egal, laß endlich anfangen.

Vielleicht bleiben wir doch noch kurz bei den Namen. Ihr verfolgt ja wirklich einen radikalen Ansatz. Es gäbe ja auch andere Möglichkeiten, Pseudonyme oder Wörter, also den sich stetig wandelnden Text in der Stadt, zu dekonstruieren ...

2 (unterbricht): ... also wenn du jetzt Street Art meinst, niedliche Figuren und pseudointeressante Liebesgeschichten und so, dann hast du es echt nicht kapiert!

3: Paß auf, die Haltung, die Graffiti in Inhalt und Ausgestaltung bis vor zehn Jahren vermittelte, ist heute einfach zu lesbar zur geworden. Street Art macht das allzu deutlich. Man will nicht mehr anecken und für alle schnell verständlich sein. Die Einheit, das Elitäre, das Kryptische ... ist alles vor

die Hunde gegangen. Uns geht es nicht um die einzelnen Namen, auch nicht um einen Text oder so etwas. Klar sind Namen ein elementarer Bestandteil von Graffiti, aber gleichzeitig sind sie auch die größte Schwachstelle.

Ich dachte bei Graffiti geht es um Namen?

2: Und ich denke ihr wollt ein Graffitimuseum sein? (Gelächter) Style, Individualität, Präsenz und natürlich Fame, darum geht es doch.

Wovon man bei euren Sachen auf den ersten Blick ja nicht gerade reden kann. Wenn ihr Graffiti so sehr verbunden seid, warum entfernt ihr euch dann so stark davon?

1: Wir und entfernen? Quatsch, wir wollen verbinden!

2: ... wir hatten natürlich auch mal alle Namen, die sind unvergessen! Schwamm drüber.

3: Bloß wir sind die Einzigen, die die Zeichen der Zeit erkannt haben. Es geht um Reduktion. Weniger ist mehr! Wir wollen Spuren hinterlassen, statt Namen.

2: Die Bewegung muß reformiert werden. Und das geht nur mit strengen Maßnahmen. Worte veratzen!



Moment, das war jetzt zu schnell. Macht ihr dann nicht das gleiche wie der Antiheld Cap, der damals in New York, nicht durch Qualität auffiel, sondern durch massives Überschreiben und Entwerten von Writing?

3: Cap hat die Regeln verletzt, wir zerbrechen sie. Und wir wissen doch alle, wohin diese Fame-Schiene führt. Egal ob Buntproduktionen an der Line oder Kamikaze-Bombings: Die Egomane der Writer hat sie dahin gebracht, die Höher-Schneller-Weiter-Gesellschaft so weit nachzuahmen, dass man sie nicht mehr von ihr unterscheiden kann.

1: Heutzutage ist es doch so: Die Abgrenzung, zum Beispiel zur Werbung ist schon so verschwommen, daß Produkte mit den geilsten dripenden Tags vermarktet werden, und Sprüher sich mit ihren Namen selbst wie Produkte anpreisen. Da fragt man sich doch, ob Graffiti nicht komplett in die Horizontale gerutscht ist?

Ihr meint, dass Werbefachleute und Textildesigner die Graffitiästhetik als Jugendkultur banalisieren? Das ist ja nun nicht Neues. Geht es euch um verratene Ideale?

3: Kill your idols! Solange die Writer sich nicht bewußt sind, welche Ideale sie vertreten, solange ist Graffiti ausnutzbar! Die Writer haben mit ihrer Buchstabengläubigkeit ja einen guten Teil dazu beigetragen. Das beharrliche Festhalten an individuellen Rumgeblöke muß ein Ende haben.

Diese Kultur ist inzwischen so instrumentalisiert worden, dass mir das Kotzen kommt. Wenn man inzwischen mit der Playstation bomben gehen kann und Musikvideos von schlechten Styles nur so überquellern, muß jemand die Notbremse ziehen!

2: Graffiti führt doch nur noch ein Schattendasein seiner selbst. Wir bringen das auf den Punkt.

Aber was ihr macht ist doch, gelinde gesagt, nichts anderes als zu crossen, oder? Ist das nicht irgendwie feige?

2: Feige? Weißt du, wie oft wir schon botten mußten? Nochmal: Es geht bei unseren Aktionen nicht um uns, es geht um die Bewegung.

1: Absolutes Graff, Mann! Minimalismus! Das ist das neue Ding. Und außerdem werden wir auch oft gecrosst.

3: Ihr könnt uns glauben, uns tut das mehr weh als den Anderen. Aber wir machen ja auch nicht wirklich was kaputt. Wir veredeln, wenn du so willst. Wir überführen die Eindeutigkeit in Uneindeutigkeit. Was dabei rauskommt sind Spuren des Nichtkonformen. Keine gestotterten Formulierungen sondern klare Formen. Jedes unserer Pieces verweist auf eine Störung. Das, was da war, ist nicht ausgelöscht, es ist halt nur noch Gestalt. Eine rein formale Verletzung der Ordnung, die auf eine Kraft verweist, die stärker ist als ein einzelner Name oder Style. Durch unsere Eingriffe machen wir sie wieder zum Geheimnis.



Der Philosoph Jean Baudrillard schrieb 1975 die Sprengkraft im Graffiti den scheinbar leeren Signifikanten zu, mit denen die Stadt symbolisch umbenannt wird. Sucht ihr in Graffiti ein revolutionäres Potential?

1: Als Graffiti lebte, brachte es die Ordnung durcheinander. Die Provokation kannst du heute abschreiben.

2: Genau. Das Ganze ist ja auch schon mehr als dreißig Jahre alt. Was wir zur Zeit erleben, ist so was wie eine Midlife-crisis. Guck dir doch die ganzen Kunden an, die jetzt alle einen auf Künstler machen und die Kultur zu Grabe tragen. Wir sind keine Trauerklöße.

Was setzt ihr dagegen? Wie arbeitet ihr?

1: In erster Linie Abstraktion. Das ist das A und O.



2: Und trotzdem massives Bombing, nur halt ohne Larifari.

Was war eure krasseste Aktion?

2: Fahrt doch mal ein bißchen U-Bahn. U6, die Bahnhöfe, das war schon geil.

Wie sieht die Zukunft aus? Was würdet ihr gerne noch reißen?

1: Kurz vor Friedrichstraße, weißt schon, da sparen wir noch...

3: Im Friedrichshain gibt es gerade coole Spots.

Die letzte Frage ist obligatorisch. Habt ihr noch eine Message an Berlin?

1: Take it easy!

Vielen Dank für das Gespräch.

Das Graffiti-Museum sammelt und entwickelt Lesarten von Graffiti. Bei der Ausstellung Backjumps - The Live Issue 2 (2005) kam es zum ersten Kontakt mit den Interviewten. Wir danken ihnen an dieser Stelle für den Einblick in ihr Fotoarchiv, dem alle Abbildungen entnommen sind. www.graffitimuseum.de

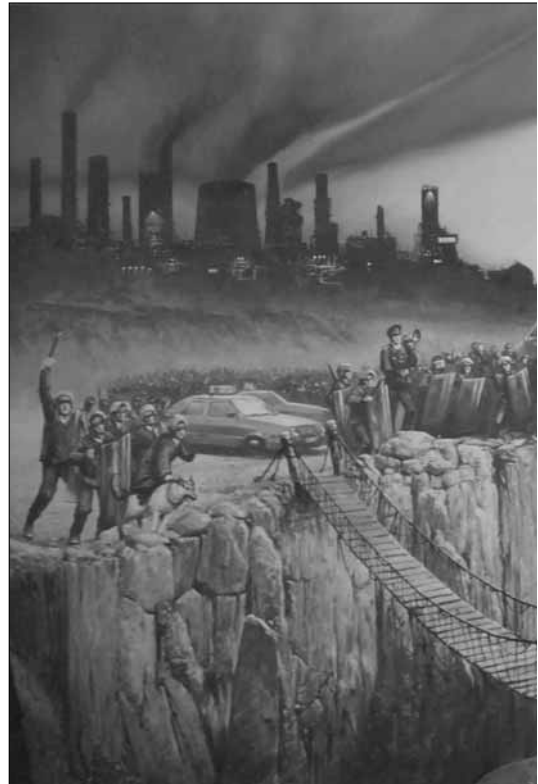
Commodities for the jilted Generation

Zum Verhältnis von Rave und Rebellion
bei The Prodigy und Kid606
HANS-CHRISTIAN PSAAR

The Prodigy: Der Rebell als Identifikationsfigur

Bild 1 stammt aus dem Jahr 1994 vom zweiten Album von The Prodigy – „Music for the Jilted Generation“ (XL-Recordings). Es ist eine Auftragsarbeit, die der Zeichner Les Edwards ausgeführt hat. Er schreibt darüber: „Painted for the album by the Prodigy and closely art directed by the band to illustrate their philosophy.“ (www.lesedwards.com)¹

Dieses Bild ist vor dem historischen Hintergrund der Einführung des Criminal Justice Act zu sehen, jener Gesetzesverschärfung, die 1994 freie Techno-Festivals in Großbritannien kriminalisierte. Das Bild gliedert sich in zwei Teile entlang eines Abgrundes in der Mitte. Links davon befindet sich eine in dunklen Farben gehaltene Seite: ein kaltes Blau in verschiedenen Abstufungen und vor allem Schwarz. Als Kontrast ist der Horizont in einem Orange gehalten, dessen Intensität zur Bildmitte abnimmt. Im Hintergrund befindet sich die Silhouette einer Stadt. Zu sehen sind überdimensionierte, rauchende Fabrikschlote. Direkt am Abgrund stehen Heerscharen von Polizisten in Kampfausrüstung. Sie springen aus zwei



¹ Der Zeichner fertigt ansonsten Bilder in den Bereichen Fantasy und Heavy-Metal an. Daher auch die gewählte Technik der Ölmalerei auf Leinwand, die in diesen Genres weit verbreitet ist. Die pseudo-realistische, extrem schematisierte Darstellung konkurriert mit jedem Wachturm-Heftchen um den Preis für extrem kitschige Malweise.

Transportern und laufen auf den Canyon zu, dort steht bereits eine Reihe kampfbereiter Polizisten mit Schildern in Formation. Einer spricht in ein Megafon, ein anderer hebt drohend einen Knüppel.

Die rechte Seite des Abgrunds ist in einer völlig anderen Farbgebung gehalten: helle, kräftige Farben dominieren. Der Himmel ist Blau, Gelb und Weiß, und die Sonne ist gerade am Aufgehen. Diese Seite liegt hell im Tageslicht, während es auf der anderen Seite Nacht ist. Im

hinteren Teil dieser Bildseite befindet sich eine grüne Blumenwiese mit einer Party. Dort sind zwei riesige Boxentürme zu sehen, davor eine Menschenmenge. Einige Menschen stehen vereinzelt, sie scheinen zu tanzen. Alle Gesichter sind weg von der linken Bildhälfte und der drohenden Gefahr gewandt, die anrückende Polizei scheint nicht zu interessieren. Dazwischen stehen Kleinbusse, der erste ist als älteres VW-Modell zu erkennen. Die beiden Bildhälften fungieren offensichtlich als plakativer Kontrast: links Poli-



zei und Fabrik als negativ besetzte Seite, rechts die Party als positives Gegenbild.

Im Vordergrund des Bildes an prominenter Stelle steht eine groß in Szene gesetzte Figur. Es ist ein Mann, Mitte bis Ende 20 Jahre mit einer Machete in seiner linken Hand. Die Sonne geht langsam hinter seinem Kopf auf. Das Schimmern hebt ihn deutlich vom Horizont ab und verleiht seinem Kopf die leuchtende Aura eines Heiligenscheins.

Er droht den Polizisten damit, das Seil der Hängebrücke durchzuschneiden, die beide Teile des Abgrundes verbindet. Sein Gestus vermittelt: Er ist der Rebell, der männliche Outlaw. Er hat lange Haare und trägt ein einfaches blaues T-Shirt, dazu abgeschnittene blaue Hosen und grobe Stiefel. Sein Mittelfinger ist in Richtung Polizei gerichtet: „Fuck the police“. Seine Körpersprache ist abwehrend, doch seine Gestik eher drohend. Er sucht die verbale Konfrontation und schützt gleichzeitig als Wächter an der Brücke die tanzende Masse hinter seinem Rücken vor der Polizei.

Der Rebell verkörpert Elemente einer klassischen Heldenfigur, die die Unschuldigen (und Wehrlosen) gegen die dunklen Machenschaften der Bösen beschützt. In diesem Fall die friedliche Partygemeinde vor der Polizei. Die Menge verteidigt sich nicht selbst, sie braucht den Rebellen, als eine Art Aufpasser und Türsteher – so zumindest die hier dargestellte Sichtweise.

Die Absicht der Partygesellschaft im Bild wie in der Realität ist recht eindeutig: man möchte feiern, nur hindert einen die Polizei dabei. In der Party scheint eine Exit-Strategie zur Gesellschaft zu liegen: der hedonistische Konsum. Die negativen Eigenschaften der Vergesellschaftung werden als Fabrik (individuelle Entbehrung durch Arbeit, Umweltverschmutzung) und Polizei

(Repression) ausschließlich extern verortet, während man sich als autonom auf der sprichwörtlichen grünen Wiese vor den Toren der Stadt wähnt, wo das Glück lokalisiert zu sein scheint.

Wo kommen die Soundsystems her, wer baut die Autos und womit werden sie betrieben? All diese Fragen zu beantworten, würde die Idylle stören. Denn dann müssten die Antworten lauten, dass die Lautsprecher in China hergestellt wurden und der Strom für ihren Betrieb zuerst irgendwie in die Steckdose kommen muss; dass die Autos mit Benzin aus dem Nahen Osten getankt wird; dass Ecstasy in aufwendigen chemischen Verfahren synthetisiert werden muss und somit die Idee der Autarkie (als unabhängige Produktion) eine bloße Schimäre ist.

Insbesondere die Figur des Rebellen soll durch die Kleidung vergessen machen, dass sie etwas mit der bürgerlichen Gesellschaft zu tun hat. Hier wird Autonomie inszeniert als Entscheidung für einen alternativen Lebensentwurf in der bestehenden Gesellschaft. Das Paradoxon, dass auch The Prodigy nichts anderes als die bürgerlichen Werte realisieren wollen, wird ignoriert. Die zerrissene Kleidung soll Widerständigkeit ausstrahlen, was vor den eigenen, unreflektierten Widersprüchen umso pathetischer wirkt.

The Prodigy beziehen mit dem Bild Stellung in dem damaligen Konflikt Raver vs Polizei. Gleichzeitig ist diese Stellungnahme die Vermarktung einer rebellischen Attitüde. Das Bild ist Teil eines Tonträger-Artworks.² Die Ware soll rebellisch wirken und der jugendliche (und vermutlich männliche) Konsument soll sich mit der dargebotenen Rebellion identifizieren. Über das Artwork

² Alleine dass Dance-Musik im Doppel-LP Format vermarktet wird mit aufwendigem Artwork ist bereits eine Regression zu konventionellen Strategien der Musikvermarktung weg von den anonymen Plattenhüllen der Techno-Labels, die die Relevanz des individuellen Künstlers deutlich zurückschraubte.

Commodities for the jilted Generation

sollen The Prodigy auf ein bestimmtes Image festgelegt werden, nämlich als Anti-Stars, die sich über Verweigerung und Widerständigkeit definieren (vgl. Jacke 2003, S.284).

1994 war es wahrscheinlich eine Innovation, dass ein kommerziell erfolgreiches Danceprojekt mit dem klassischen Bild des unangepassten, rebellischen Rockstars kokettierte. Dafür ist symptomatisch, dass das Bild von einem Gestalter für Heavy Metal-Cover gezeichnet wurde.

Im Nachhinein scheint dies der Beginn der Regression von elektronischer Musik zu Strategien des Rockbusiness gewesen zu sein. Statt der Gesichtslosigkeit der anonymen DJs und Tanzenden setzten The Prodigy auf das alte Modell des identifizierbaren, überhöhten Stars.

In dem Bild verkörpert der Rebell den Star. Der idealtypische Konsument von Tonträgern von The Prodigy wird als jugendlicher, männlicher Fan einer Band gedacht und bekommt den langhaarigen Rebellen als Identifikationsfigur. Ein männlicher Archetyp: unangepasst, wild, große Statur, kräftiger Körperbau.

Die Realität mußte sich dem Ideal anpassen: The Prodigy, die damals aus vier Mitgliedern bestanden, hatten das Problem im Marketing, dass sie bis zu „Music for the Jilted Generation“ keine klare Bandstruktur mit Frontmann nach außen hin repräsentierten. Erst später wurde versucht, mit „Firestarter“ (1996) Keith Flint als klassischen Frontmann aufzubauen. Wo zuvor Dancemusik in den Charts mit gestylten Tänzerinnen und keimfreier Erotik kokettierte, führten The Prodigy als nicht-gecastetes Projekt das Image der authentischen Rock-Rebellen ein, die

als Repräsentanten einer „hängengelassenen Generation“³ sprechen. Unzufriedenheit wird dazu als Ressource ausgebeutet, sie wird zu „spektakulärer Empörung“ (Debord 2006, §59) und auf harmlosen, subkulturellen Protest reduziert. Als politische Botschaft lässt sich zusammenfassen: Die Polizei behindert beim friedlichen Tanzen, deswegen fühlt man sich von der Politik im Stich gelassen. Rebellion ja, solange alles beim Freizeitvergnügen Rave bleibt und jeder sich nach der Show eine Platte der Band kauft.

Die vermeintliche Subversion, die hier dargestellt wird, ist nicht gegen die Gesellschaft gerichtet, sondern dient als Strategie, um das eine Produkt gegenüber konkurrierenden Angeboten unverwechselbar zu machen (vgl. Behrens 1996). Politik wird ästhetisiert zur Reklame; die gespielte Rebellion dient dem Marketing und dem Verkauf der Musikware. Dies folgt dem Muster der spektakulären Bildproduktion: die Rebellion, das Aufbäumen gegen das System wird versprochen, dabei wird nur ein Bild des Aufbäumens geliefert, das als real erscheint: „Ein Teil der Welt, die Bildwelt, erscheint als die totale Welt der Realität; der Schein beherrscht das Sein.“ (BBZN 2005, S.62) Der Schwindel funktioniert durch die Ideologie der Unmittelbarkeit. Musikwaren wirken, als ob sie von der Macht des Tausches ausgenommen wären und beziehen gerade aus dieser Vortäuschung von Unvermitteltheit ihren Tauschwert (vgl. Adorno 1986 GS14, S.25). Der rebellische Gestus von The Prodigy potenziert diesen Schein, indem er sich als authentisch und unvermittelt inszeniert und doch nur die Verhältnisse festschreibt.

³ Würde nach der Generation X Mitte der 1990er Jahre eine weitere Generation ausgerufen? Dieser Mythos der Poperzahlung scheint damals ad acta gelegt worden zu sein. 1994 konnten The Prodigy noch auf eine „Generation“ Bezug nehmen, was heute überholt scheint.



**Kid606:
Der Tiger und die ironische
Post-Rave-Laptop-Attitüde**

Das zweite Bild (siehe nächste Seite) wurde 2003 gezeichnet für das Artwork der Doppel-LP „Kill Sound Before Sound Kills You“ (Ipecac/Tigerbeat6) von kid606. Der Zeichner Joel Trussell fertigte eine Karikatur des ersten Bildes an. Die grundsätzliche Struktur der Bildkomposition wurde beibehalten, doch der Zeichenstil unterscheidet sich grundlegend. Er ist comicartig und persifliert den Pseudo-Realismus von Les Edwards. Auch hierbei handelt es sich um eine Auftragsarbeit.

Die Konfrontation der beiden amorphen Großgruppen Polizei – Tanzende entfällt in dieser Darstellung. Das hat zum einen historische Gründe. Der Konflikt zwischen Polizei und Festivalbesuchern Anfang der 1990er Jahre in Großbritannien spielt für den in den USA lebenden Musiker

Miguel Trost Depedro aka Kid606 knapp ein Jahrzehnt später wohl keine Rolle. Dazu distanziert er sich explizit von dem subkulturellen Begriff der „Szene“. Wo sich The Prodigy noch auf den „Underground“ als subkulturelles Projekt beriefen⁴, lautet die Botschaft von Kid606 in Titeln seiner Veröffentlichungen: „Down/ done with the scene“.

Dies spiegelt sich auch im Artwork wider: die Tendenz geht weg von kollektiven Momenten hin zum individuellen Erleben. Auf der linken Seite des Bildes stehen nur noch drei Wesen, die vor Wut zu platzen drohen. Auf der rechten Seite befindet sich je ein weiblicher und ein männlicher Tanzender und nicht mehr eine riesige Menschenmenge.

Anstelle des Rebells ist hier ein Tiger (das Logo des Labels Tigerbeat6) mit einem Kid606 T-Shirt

⁴ „Music for the Jilted Generation“ wird eröffnet mit dem pathetischen Sprachsample: „So, I decided to put my work back underground, to stop it from falling into the wrong hands“. Und diese Aussage bei einem Album, dass sich über 1.000.000 Mal verkauft.

Commodities for the jilted Generation



Masse; vielmehr hält der Post-Rave-Laptop-Star Kid606 verkörpert durch den Tiger den direkten Kontakt auf gleicher Augenhöhe zu den Tanzenden. Er liefert die Musikwaren zum hedonistischen Konsum der Individuen; den angesagten, heißen Scheiss, zu dem die Leute tanzen.

Die Körperhaltung des Tigers ist zu den Tanzenden hin gerichtet. Sein Schwanz hängt über dem Abgrund, sein Fuß ist nur einen Schritt vom Absturz entfernt, was ihn nicht zu stören scheint. Er ist der Inbegriff von Lässigkeit mit einem verschmitzten und nicht unfreundlichen Lächeln und wirkt durch die angedeutete Bewegung mit Armen und Beinen selbst wie ein Tanzender.

Ebenso ist die Rolle des Publikums verändert: Statt einfach nur Masse zu sein, wird ihm hier Gesicht und Geschlecht gegeben und die erotische Liebe im Tanz angedeutet. Die Tanzenden sind stärker im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit als bei The Prodigy. Gleichzeitig wirkt der Tiger weniger von der Masse der Tanzenden separiert als der Rebell: er steht selbst mit den Tanzenden auf der Wiese mit dem Sound System. Kid606 ist dem Geschehen auf der Tanzfläche näher als The Prodigy auf dem Weg zur erfolgreichen Superstarband.

Kid606 präsentiert sich nicht als ein außerhalb der Verhältnisse stehender Rockstar sondern als involvierter „Fan-Star“. Hier hat sich inzwischen ein eigener Typus der Vermarktung etabliert: der Laptoprock als Anti-Star, der sein Star-sein ironisch präsentiert und gleichzeitig Fan des Sounds ist. Er muss seine Verbundenheit zur Musik und zum Publikum zur Schau stellen. Der Erfolg des Laptopmusikers basiert auf den Ressourcen Sachkenntnis und Motivation. Die Strategie ist dabei „einer aus dem Publikum sein“ – that ordinary rave kid from next door.

gezeichnet. Der Tiger selbst ist das Logo einer Plattenfirma und trägt hier den Schriftzug des Musikers und Labelinhabers als T-Shirt.

Dem Betrachter wird hier im Unterschied zum ersten Bild keine Assoziation mit einer klassischen Rockstar-Figur angeboten. Der Tiger ist weniger überhöht als der Rockrebell von The Prodigy, vielmehr antwortet er auf die Wut der Trolle mit ironischer Distanziertheit. Wo der Rebell grimmig, ernst und bestimmt der anderen Seite droht, ist die Geste hier zwar immer noch ein „Fuck you“, die Mimik lässt es jedoch ungleich freundlicher (und abgebrühter) erscheinen im Sinne eines „I don't give a fuck.“

Der Tiger nimmt zwar einen größeren Platz im Bild ein, gleichzeitig scheint er durch seine Körperhaltung weniger dominant zu sein. Die Aufmerksamkeit wird auf die Tanzenden im Hintergrund gelenkt. Hier ist das Verhältnis nicht mehr das von überhöhtem Star zu amorphem

Fazit:

Produktion - Konsumtion - Hedonismus

An der Brücke hat der Tiger aber eine weitere Funktion inne: die des Türstehers, der mit seiner Machete den wütenden Wesen der anderen Seite den Zugang zur Party versperert. Sind sie so in Rage, weil sie nicht hereingelassen werden? Ungemach droht in dieser Szenerie nicht von der Staatsmacht, sondern von ungebetenen Partygästen. Und dies ist nicht nur symbolisch zu verstehen sondern entspricht der realen Entwicklung. Das befreite Tanzen scheint sich als Illusion erwiesen zu haben. Wo im Bild von *The Prodigy* und in der Realität 1994 in Großbritannien der Rave vor der Staatsmacht beschützt werden musste, ist den Individuen heute klar, dass ein herrschaftsfreies Zusammenleben ohne Macht- ausübung kaum möglich ist. In London etwa sind heute kommerzielle Securityfirmen auf Squat-Parties vonnöten, um Gangs draussen zu halten, die davor in Partygängern auf Ketamin leichte Beute fanden.

Die Idee, dass die Party auch etwas ganz anderes als die kapitalistischen Verhältnisse bedeuten könnte, tritt in Bild 2 in den Hintergrund. Die Tanzenden sind zwar nackt, dennoch sind die gesellschaftlichen Verhältnisse ihnen immanent wie die Abdrücke der Kleidung auf ihrer Haut. Die Idee der freien Party wurde inzwischen zur Gated Freizeit-Community, in dem die Veranstalter selbst polizeiliche Aufgaben übernehmen müssen, um den hedonistischen Konsum aufrecht zu erhalten. Das Projekt der Rebellion ist beendet, die Verwaltung der Zustände wird von den Subjekten in eigener Verantwortung übernommen.

Das Interessante an beiden Bildern ist der Fakt, dass die Sphäre der Produktion überhaupt abgebildet wird. Den Subjekten ist diffus klar, dass Lohnarbeit eine Zurichtung des Einzelnen bedeutet. Lässt sich dies als generelle Aufständigkeit der Proletarisierten fassen, etwa als ein Schrei gegen die Unterdrückung der kreativen Macht, wie es John Holloway formuliert? In beiden Bildern wird Arbeit als fordistische Fabrikarbeit negativ dargestellt; die Individuen distanzieren sich von ihr. Nur: Sie flüchten in die Freizeitaktivitäten des Postfordismus⁵. Dort scheint es keine Entbehrung zu geben, nur das freie Ausleben der lustvollen Triebe. Aber diese Fluchtbewegung bleibt innerhalb der herrschenden Totalität. Freizeit ist das notwendige Gegenstück zur Arbeit im Kapitalismus und kulturindustrielle Unterhaltungsangebote⁶ richten das Subjekt für den Arbeitsalltag zu: „Amusement ist die Verlängerung der Arbeit unterm Spätkapitalismus.“ (Horkheimer/ Adorno 1986, GS3)

Das Glück wird im hedonistischen Konsum in der Freizeit gesucht, die scheinbar getrennt von den Entbehrungen der Produktion existiert. Links die Plackerei, rechts der Spaß – so sehen es die Hedonist/innen und suchen die Flucht in Vergnügungen. Nur folgt dies genau der Logik, die der Kapitalismus sowieso schon für die Proletarisierten bereithält und reflektiert nicht, dass die gesellschaftliche Totalität eben beide Sphären umfasst. Ohne Arbeit kein Vergnügen.

Das bürgerliche Individuum kann sich in der Freizeit „frei“ betätigen als Waren- und Geldmönade unter der Bedingung des gleichen und freien Tausches. Der Hedonismus affirmiert diese „Charaktermaske der warenförmigen Vergesellschaft-

⁵ Vereinfacht als Flucht vor der Fabrik auf der rechten Seite. Arbeit bedeutet im Postfordismus mit dem Schrumpfen des sekundären Sektors nicht mehr nur Fabrikarbeit – auch mit Parties werden Waren hergestellt.

⁶ Der Begriff „Kulturindustrie“ nach Horkheimer/ Adorno bezeichnet eben nicht eine Industrie im strengen Sinn, sondern einen Modus der Vergesellschaftung; die allumfassende Warenförmigkeit von Kulturgütern im Spätkapitalismus.

Commodities for the jilted Generation

“ (Gruber/ Ofenbauer 2000). Die Party existiert nicht losgelöst vom gesellschaftlichen Verblendungszusammenhang. Sie versperrt wie die übrigen Angebote der Kulturindustrie den Zugang zum Glück und sorgt dafür, dass die Gesellschaft das Immergleiche hervorbringt; am augenfälligsten als Produktion und Konsumtion von Waren. Die fetischisierten Verhältnisse erscheinen im kulturellen Bereich als unmittelbar, als abgelöst von ihren Konstitutionsbedingungen. Doch weder sind Waren ohne gesellschaftliche Vermittlung denkbar, noch ist es die Nachfrage nach ihnen. Es sind bereits die spektakulären Bedürfnisse und nicht erst ihre Befriedigung, die den Betrug der bürgerlichen Gesellschaft ausmachen. Der Hedonismus ist die affirmative Ideologie im postfordistischen Kapitalismus, die das bürgerliche Glücksversprechen im lustvollen Konsum zu realisieren versucht.

Wer serviert die Drinks? Wer baut das Soundsystem auf? Durch das Verschweigen dieser Details scheint die Ware Party sich wie von Geisterhand alleine zu erzeugen. Und damit gewährt die rechte Bildhälfte beider Bilder mit dem Rave einen Einblick in die Verhältnisse der Totalität: Der Mensch ist unter der Warenherrschaft auf ein Anhängsel der Technik reduziert. Er ist Statist in der Produktion von Boxen, Autos und Dienstleistungen, die allesamt verkauft werden wollen und zu deren Produktion es ihn selbst kaum noch bedarf.

Nun wird menschliche Arbeitskraft im industriellen Bereich durch Rationalisierung wirklich weitestgehend überflüssig, und so sind beide Bilder als Versprechen auf eine befreite Gesellschaft zu lesen. Die materielle Produktion könnte sich nahezu alleine erledigen, während die Menschen sich dem Müßiggang hingeben.

Die Entwicklung der Produktivkräfte und

damit der technischen Möglichkeiten hält Potenziale für eine Emanzipation bereit. Der positive Bezug darauf ist das herauszuhebende Element in beiden Bildern. Weder Soundsystem noch Auto werden hier als technische Errungenschaft verdammt und die grüne Wiese wird schon gar nicht romantisch als Natur verklärt. Genau darin liegt die Utopie, die in den Bildern eingespeichert ist. Eine Nutzung der Technik ohne Entbehrung; materieller Wohlstand ohne Leid, Glück ohne Arbeit.

Der zutiefst bürgerliche Hedonismus offeriert eine Exit-Strategie und behauptet, das Glück im hier und jetzt realisieren zu können. Diese Strategie zielt auf die Sphäre der Freizeit, wo es genau diese zu kritisieren (Horkheimer/ Adorno) und aufzuheben (Debord) gälte. Verwirklicht wäre die Aufhebung erst in einer Gesellschaft, die die menschlichen Bedürfnisse als Selbstzweck der Produktion setzt.

Literatur:

- _Adorno, Theodor W. (1986) [1938]: Über den Fetischcharakter in der Musik und die Regression des Hörens. In: (ders.): Gesammelte Schriften GS, Band 14. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- _Biene/ Baumeister/ Negator, Zwi (2005): Situationistische Revolutionstheorie. Eine Aneignung. Vol. I: Enchiridion. Stuttgart: Schmetterling
- _Behrens, Roger (1996): Pop: Die Raving Society frisst ihre Kinder. Anmerkungen zum zweiten Jugendstil. In: (ders.): Ton, Klang, Gewalt. Mainz: Ventil.
- _Behrens, Roger (2003): Die Diktatur der Angepassten. Texte zur kritischen Theorie der Popkultur. Bielefeld: Transcript
- _Debord, Guy (2006) [1967]: Die Gesellschaft des Spektakels. In: Freundinnen und Freunde der klassenlosen Gesellschaft (Hrsg.): Texte der Situationistischen Internationalen. Heft V.
- _Gruber, Alex/ Ofenbauer, Tobias (2000): Fun and Function? Anmerkungen zum Verhältnis von "Spaß haben" und Gesellschaft. In: Streifzüge 1/2000
- _Holloway, John (2004): Die Welt verändern ohne die Macht zu übernehmen. Münster: Westfälisches Dampfboot
- _Horkheimer, Max/ Adorno, Theodor W. (1986) [1944]: Dialektik der Aufklärung. In: Adorno, Theodor W.: Gesammelte Schriften GS, Band 3. Frankfurt am Main: Suhrkamp
- _Jacke, Christoph (2003): Medien(sub)kulturen. Geschichten – Diskurse – Entwürfe. Bielefeld: Transcript

Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter.

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel /
norderstedt, itzehoe und hennstedt-ulzburg
105,7 mhz kabel

Kontakt zu einzelnen Sendungen kann, soweit nicht anders angegeben, über postbox@fsk-hh.org hergestellt werden.

oder schreibt eine email an die Redaktionen:

Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

Sonntag, 01. Jul 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[ll]te radio praesentiert

Zwei Stimmen im Fummel Heute: Re(h)konvaleszenz durch Covern? Das Reh [v][v]ollte in den Süden und gab den Studioschlüssel freundlich und zu treuen Händen an Didine van der Platenviotbrug und Blesses Mahoney. Zur gregorianischen Jahresmitte bringen die Zwei Stimmen im Fummel eine Hälfte Originale und eine Hälfte Coverversionen zu Gehör. Außerdem zu Ehren von Diana Spencer und anderen Geburtstagskindern ein paar akustische Fundstücke mit reichlich nützlichem Freizeitswissen. Frühstücksradio de Luxe.

15:00 Kunst und Politik

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 diferentes ritmos..

Conciertos: El Gafila, Pachanka, Son de Nadie, Obrin Paz, Che Sudaka, estaran en vivo en Hafenklang en exil y Africando, Orishas, Los de Abajo en la Fabrik!!!
Asi.Es@web.de

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska- und Reggaeendung.

22:00 Leiden in guter Gesellschaft

Emotainment für das beschäftigte Leben danach FSK bei Nacht
Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Montag, 02. Jul 2007

08:00 re[h]v[v]o[ll]te radio praesentiert

Zwei Stimmen im Fummel Heute: Re(h)konvaleszenz durch Covern? (Wdh. vom Vortag)

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann auf- und abtauchen mit der unterwasserstation ein musikalisches hörspiel aus alten und neuen Lieblingsliedern. meeresforschung, fische zählen und glückskekse knacken, musica obscura. Mehr Infos & Playlists unter www.oceanclub.de

14:00 Sexual Politics, Torture, and Secular Time von Judith Butler

Wir senden den Mitschnitt des Vortrags, den Judith Butler (Maxine Elliot Professor, University of California, Berkeley) auf Einladung des Instituts für Queer Theory am 18. Mai 2007 in der Universität Hamburg gehalten hat (Vortrag in englischer Sprache). Freiheit gilt als ein zentraler Wert westlicher Gesellschaften. Als Bestandteil eines sekulären Fortschrittsmodells fungiert Freiheit zugleich als politisches Instrument einer Zivilisierungsmision, die rassistische Migrationspolitik und heteronormative Sexualpolitik miteinander verschaltet und letztlich sogar Folter rechtfertigt. (Aus der Veranstaltungsankündigung.)
redaktion3@fsk-hh.org
www.queer-institut.de

16:00 KONKRET goes FSK

Kolumne und Express von Hermann L. Gremliza sowie das "Ehrliche Tagebuch" von Horst Tomayer persönlich eingelesen. Zukünftig sind zwei nicht wegzudenkende Institutionen der Zeitschrift

KONKRET nicht nur im Heft zu lesen, sondern auch zu hören: fsk sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza sowie den Express und das "Ehrliche Tagebuch" des Hausdichters Horst Tomayer als Hörfassung, gelesen von den Autoren höchstpersönlich. Das restliche Heft gibt's weiterhin auch am Kiosk oder zu abonnieren - auch als Hör-CD: Hören, was andere nicht wissen wollen.

redaktion3@fsk-hh.org

16:30 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Orient Express

www.djjsmail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Sport, Kultur und Politik.
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 FREE WHEEL

www.dannyantonelli.com

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundayservice.de](mailto:mail(at)fsksundayservice.de) danach FSK bei Nacht

Dienstag, 03. Jul 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Radio Worm

RadioWORM #85

RadioEdit

1 Jingle (1:41) 2 AN ON BAST part one (21:01) 3 jingle (0:33) 4 AN ON BAST part two (14:23) 5 Jingle (0:43) 6 AN ON BAST part three (19:51) 7 Jingle (1:47)

AN ON BAST: LIVESET PERFORMED AND RECORDED AT WORM.VENUE ON 23-02-07

Polish Anna Suda describes her music as 'dsm', a personal take on the 'idm' genre. Melodic soundscapes, slow elicky/glitchy beat patterns and influences drawn from Henri Bergson's metaphysics, literature of Hermann Hesse and music by Autechre and Mozart.

comp,edit/production, henk bakr

jingles bij hekr - www.wormstation.nl - www.wormweb.nl

contact: [henk\(at\)wormweb\[dot\]nl](mailto:henk(at)wormweb[dot]nl) or [sascha\(at\)wormweb\[dot\]nl](mailto:sascha(at)wormweb[dot]nl)

WORM: po_box_25045@3001_HA_Rotterdam/The_Netherlands

WORMrec 851 (c)2007 1March 2007

Sponsored by Radio Gagarin (jetzmann + tbc)

jetzmann@web.de

14:00 Tiprod-Bänder 6: Stalin + Molotov aus Eisen

Das hamburger musikerkollektiv transindustriell hat die reden der sowjetischen kommunisten stalin und molotov elektronisch bearbeitet.

Diese aufnahmen sind auch teil einer performance, die an verschiedenen orten aufgeföhrt wurde. Wie es im nebenkommentar der veröfentlichung heißt handelt es sich hier um regieren im 21. jahrhundert, also um kalter krieg und gulag. kontakt: www.transindustriell.de, www.zykov.de

15:00 Radio Gagarin - Alain Courtis

Alain ist ein experimenteller musiker aus argentinern. Selten hören wir musik aus argentinern, aber glücklicherweise haben wir ein interview gemacht. Seine musik ist meist minimalistische droneexperimente, deren empatische ausrichtung mit elementen, der in seiner heimat stark vertreten elektro-akustik. Eigentlich ist er gitarrist, der auch seine instrumente selberbaut, und hat mit seiner nowave/krautrock-what ever band "Reynolds" über 100 veröfentlichungen hinter sich. Sie arbeiten u. a. mit Pauline Oliveros zusammen, der alten dame der amerikanischen neuen musik. Zu hören wird auch in der sendung ein live-mitschnitt aus der hör-bar, wo er auftrat. Darüber hinaus arbeitet er auch musikalisch mit geistig behinderten zusammen, die entgegen "Station 17" keine popmusik machen, sondern klassische moderne musik. Auch wird es viel experimentelle musik aus südamerika zu hören geben.
bbc@gmx.org

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antidem.php oder www.contextxxi.at.
Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Blues Brew

00:00 Nachwache der Redaktion3

Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung

Mittwoch, 04. Jul 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 RisingTide

Klimaschutz...

...ist seit kurzem wieder Hip. Alle reden drüber alle wollen das sich was ändert, was dann dabei rumkommt ist meist nicht viel und

oft gar nichts. Wir wollen mit unserer Sendung Platz für eine kritische und radikale Perspektive abseits vom medialen Hype auf die Klima- und

Umweltproblematik bieten.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 GuTzKi

Gedanken und Töne zu Kultur Industrie

14:00 Freibaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmen

nachmittagsmagazin@gmx.de

alle nacht dem volke.

fritz-kola.de

Zitronen (Hauch) Koffein (25mg/100)

HAMBURG

fritz-kola
KOFFEINHALTIGE LIMONADE

0,33l

fritz-kola.de

n vielviel koffee

17:00 GuTzKi - Das Magazin

19:00 Göcmen Radyo

20:00 17grad

Medien für den Rest

22:00 Die unendliche Weite

Lesung
redaktion3@fsk-hh.org

Donnerstag, 05. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Siesta Service der Redaktion3

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...für professionelle Langschläfer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
www.rocknrosa.com

14:00 Time of the "Gipsys"

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Es erwarten euch feinste Gitarre, bester Punk(rock), buntester Ska, lautester Screamo, schneidigster Hardcore und was uns noch so einfällt. Zudem heute reichlich Neuvorstellungen, Hits & Schräges, Termine, MP3-Tipps und anderer Schmuh, alles zusammen verpackt in Chaos & Leidenschaft!
www.mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead ab sofort jeden donnerstag von 22-24 Uhr
metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West)....ausgehtipps , neue platten etc. pp..kontakt: info@metroheadmusic.net
danach FSK bei Nacht

Freitag, 06. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Startklar! - Landebereit?

Wohin geht der "Sprung über die Elbe"?

Das Senatsprojekt "Sprung über die Elbe" ist mittlerweile Hamburgweit bekannt. Doch wohin springt der Senat? Bringt die Ausstellung "BallinStadt" nur Touristen oder bindet sie die so begehrte Kaufkraft? Was überhaupt wird aus Wilhelmsburg - neues "Galao"-Viertel oder lebenswerter Stadtteil mit kreativem Potenzial? Können die Gelder der internationalen Bauausstellung (IBA) sinnvoll genutzt werden? Wer wohnt am Wasser? Darüber diskutieren Vertreter aus Stadtteilinitiativen, der IBA (N.N.) und der Architekt Stefan Rogge von Fleetfluchten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

freeaquencies, asio overload, wildstyl of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitaren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

Samstag, 07. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

15:30 Funkpiratin mit Janne

17:00 LIGNAs Musik Box:

STERNE



Per aspera ad astra und wieder zurück – sternhagelvoll Sternchen sehen, und, wenn die Sterne wieder günstig stehen, den Blick zum Himmel richten: Auf Fixsterne und fliegende Schnuppen, auf große Bären und kleine Wagen. Sternchen gibt es viele, Stars schon weniger und ihr könnt sie alle zum Klingen bringen. Ob „Etoiles Electroniques“, Musik vom anderen Stern oder aus den Sternstunden eures Lebens: Einfach ein Stück aussuchen, die Telefonnummer 432 500 46 wählen, Telefonhörer an den Lautsprecher halten und abspielen. Und auch wenn die Beatles sangen „Bright are the stars that shine, dark is the sky“ – bei uns werden eure Sterne schon am helllichten Tag funkeln, von 17 bis 19 Uhr.
imb@fsk-hh.org

19:30 Antifa Info

fsk-ainfo@gmx.de

20:00 Redaktion für Bürgerliche Kunstmusik

Zunächst stellt Michael Petermann einige Meilensteine in der Musikentwicklung des frühen 20. Jahrhunderts vor. Neoklassizistische Werke von Igor Strawinski, sinfonische Klanggemälde von Arthur Honegger und der rebellisch-eklektizistische George Antheil lösen sich einander ab.

Anschließend präsentieren wir Klangausschnitte aus dem «microton - science and sounds»-Filmkonzert, das während der Internationalen Kurzfilmtage stattfand. Neunzehn Musiker haben zu Wissenschaftsfilmen eigens komponierte Beiträge geliefert. FSK war mal wieder dabei.

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, einige Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter: www.rockbottom-music.de

Sonntag, 08. Jul 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Land Unter

studiof@fsk-hh.org

13:00 Das Ende der Zukunft

Austauschsendung "Sachzwang FM" von QUERFUNK, Karlsruhe. Drei Beiträge, die sich nach den niederschmetternden Erfahrungen des 20. Jahrhunderts kritisch mit Geschichtsphilosophie auseinandersetzen:

"Nach Weltuntergang - die Linke, Auschwitz und das Ende der Geschichte" (Jan Gerber, 2006); aus "Jungle World" (50/2006).

"Zehn Thesen gegen Geschichtsphilosophie" (Ilse Bindseil, 1990er Jahre); www.ca-ira.net/istf/beitraege/pdf/bindseil-thesen.pdf.

"Gegen Geschichte" (Tjark Kunstreich, 2002), 1. von 2 Teilen aus "Phase 2" (6/2002).

redaktion3@fsk-hh.org

15:00 Promo-Tape

Wiederholung der Juni Ausgabe

16:00 Radio Oklokratia

Wiederholung der Juni Sendung

17:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Studio F

Wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm danach FSK bei Nacht

Montag, 09. Jul 2007

08:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Mehr Infos & Playlists unter www.oceanclub.de

14:00 Aus dem Medienlabor 23b

23b.nadir.org

<https://23b.nadir.org/wiki/show/Radio23b>

15:00 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert im Conne Island

redaktion3@fsk-hh.org

www.public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Kultur, Politik und Sport.

inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Elektru

electronic music from places that usually not linked to ..

01.05.2007 - MIX von Qewza (solo-project des Valentin Toma von Mekanouchi Bento) aus Rumänien -

21:00 Pink Channel / Fun Dyke

www.pinkchannel.net

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

langt doch wenn einer
fährt ... saft und bier-
spezialitäten z.b. mate,
lütauer-säfte, bionade,
fritz-kola, hauff-pils ...
crushed ice, bierzapf-
anlagen ... tische & bänke
... lieferservice in
hamburg ab **4** kisten ...
tel. best.: **8511035**



www.kgb-getraenke.de

jetzt neu gegenüber der roten flora



REKORD

www.rekord.net

new & used vinyl/cd
store & onlineshop

schulterblatt 84

20357 hamburg

040/43253008



SCHUHSALON
Grabbe

Marktstraße 100 • Karolinenviertel
www.schuhsalon.de



ESST BURRITOS

BASIC BURRITO 3 EURO
R-GIN 4,50
VEGETARISCH 5 EURO
RIND / MUHN 6,50
TACO TELLER VEGETARISCH 7,50
- MIT FLEISCH 8 EURO

Kombüse ...FASTFOOD IST WOANDERS

MEXIKANISCHE SEEAMANSKÜCHE • BERNHARD NOCHT STR.51
HH ST. PAULI ÖFFNUNGSZEITEN : 16-23 UHR

SANDINO DER **KAFFEE**



mit der freundlichen **KANNE**

kommt aus Nicaragua!

Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el mijito.
Tel.: 390 68 98 Fax: 390 45 12



Naturkost Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

Dienstag, 10. Jul 2007

08:00 Knast & Justiz

Info wiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte: Paul Hindemith (1895-1963)

Sinfonie «Die Harmonie der Welt»,
Sinfonische Metamorphosen nach
einem Thema von Carl Maria von Weber.
präsentiert von RFBK

14:00 Musikredaktion

17:00 STASH

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion
Die Jamband-Radiosendung mit Frank Poppe

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 GuTzKi

00:00 Nachwache der Redaktion3

Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung

Mittwoch, 11. Jul 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Poplinke versus Bushido oder: Wie die Comics in die FAZ kamen (I)

Poplinke versus Bushido oder: Wie die Comics in die FAZ kamen Teil 1: Popkultur und Hochkultur. Der Vortrag von G.J. in der Hamburger Weltbühne am 12. Dezember 2005.

Die Frage, wie die Comics in die FAZ kamen, ist zunächst eine Anspielung auf die Ende 2005 / Anfang 2006 zeitgleich von FAZ und BILD-Zeitung lautstark beworbenen Comic-Reihen, wobei die FAZ-Reihe "Klassiker der Comic-Literatur" heißt.

Die Frage, wie die Comics in die FAZ kamen, ist nicht einfach die Frage, wie Poplinke aus dem SPEX-Millieu zur FAZ kamen (was ja erstaunlich genug ist und worüber nirgend gesprochen wird). Diese Frage soll vielmehr zunächst daran erinnern, daß das Frankfurter "Kampfblatt des Kapitals" noch bis 1993 ausschließlich Hochkultur in seinem Feuilleton geduldet hat. Wenn dort jetzt neben der nach wie vor obligatorischen Premierenkritik auch Comics besprochen werden, dann ist das durchaus eine relevante Auskunft über die deutschen Zustände nach der deutschen Vereinigung. Ein Politikum ist es auch, wenn ein Blatt wie die FAZ plötzlich alle jene Bands bejubelt, die auf dem Deutschpop-Label u. A. nach Heiligendam surfen.
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Unpeeled

Die Sendung über und im Geiste von John Peel.

Wir öffnen wieder unser Peel Archiv mit über tausend Sendungen seit 1983, stellen euch die neuesten Bands aus Uk und aller Welt vor, geben Bands ohne Plattenvertrag eine Chance und frönen unserem Hobby: dem Cover Song!
Keep it Peel !

14:00 Bühnenworte

Das Theatermagazin der Redaktion3 -Wiederholung-
buehnenworte@web.de

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.
Informationen für die Informationsgesellschaft.
nsa@nerdalert.de
nerdalert.de/

19:00 Göcmen Radyo

20:00 Ghana Magazin

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Le Journal du Jazz



Das Jazzmagazin der Redaktion 3 Trio-Mania! Das Trio ist die kleinste Formation der Band und zugleich die purste Art, als Gruppe musikalisch zu agieren. In keiner anderen Formation wie der aus Leadinstrument, Bass und Schlagzeug ist Sound so kompakt und transparent, die Energie so kanalisiert wie im Trio. Im Jazz haben Trios deshalb einen ganz eigenen Charakter. Diesen Charakter trägt auch diese Ausgabe des Journal du Jazz: hört Musik feinstern und ausgesuchter Jazz-Trios. Trio-Mania! Außerdem in der Sendung: ein Bericht vom "Young German Jazz" in der Fabrik: einem Konzert der vielversprechendsten deutschen Zukunftsjazzler u.a. mit Julia Hulsman und dem Gabriel Coburger Quartett.
nabil@fsk-hh.org

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.
je-danse.de

23:00 Female Pressure :

Abenteuer - Überraschung
Black Bunny ist dieses Mal experimentell und zieht einfach einen Mix aus der dicken Kiste der Zusendungen - www.femalepressure.net Eine Art Lotterie!!! Ihr dürft gespannt sein, was female pressure dieses Mal zu Tage fördert.
www.myspace.com/xynamat

Donnerstag, 12. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Siesta Service der Redaktion3

13:00 Radio Potzttausend

14:00 Erwin Riess trifft Rolf Becker

Riess besitzt "Talent zur griffigen Polemik und satirischen Zuspitzung", er ist ein Meister der "sprachlichen und formalen Gestaltung", ein "Könner der Gattung Essay" und ein "marxistisch versierter Denker". Veranstaltungsaufzeichnung aus der "Vers- und Kadenschmiede" und "autonom leben" vom 23. Mai.

Die Kunstfigur Herr Groll ("sie hat viele Züge von mir"), Rollstuhlfahrer wie Erwin Riess, gern in Manhattan auf. Dort trifft er Herrn Tritt, den Dozenten.

"Groll: Ich nehme an, Sie sind beruflich in New York, wahrscheinlich besuchen Sie einen Kongreß?

Tritt: So ist es. Ich vertrete die Österreichische Gesellschaft für Soziologie bei einem internationalen Symposium über die sozialen Folgekosten der Abwesenheit von Hochhäusern im ländlichen Raum. Was aber, lieber Freund, führt Sie nach New York? Ich glaubte Sie zur Kur im Rehabilitationszentrum?

Groll: Der Welt bestes Rehabilitationszentrum heißt Manhattan.

Tritt: Woher kommen aber dann die Ansichtskarten aus dem Rehabilitationszentrum Klosterneuburg?

Groll: Ein Freund, Rollstuhlfahrer wie ich, hat sie für mich aufgegeben. Er fährt jedes Jahr für drei Wochen dorthin.

Tritt: Zur Kur?

Groll: Offiziell ja. - Der wahre Grund besteht aber darin, daß er in Klosterneuburg eine Geliebte hat. Sie arbeitet dort als Krankenschwester und der Freund besucht sie, wenn ihr Mann, ein Urologe, seinerseits auf Kur nach Piestany geht. Der Urologe hat dort zwei uneheliche Kinder mit einer Psychologin aus Bratislava.

Tritt: Weiß die Krankenschwester von der Geliebten?

Groll: Niemand außer mir kennt die wahren Hintergründe."

redaktion3@fsk-hh.org

www.polittbuero.de

16:00 Nachtflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg
redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Punksupermarkt

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 tar-tamura

[De]

Der Versuch von Radio Tartamura ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.

Radio Tartamura ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus. Du kannst kleine Geschichten, Radiotelennovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es]

Radio Tartamura es un programa experimental con un ritmo agíl y divertido.

Puedes esperar de Radio Tartamura pequeñas historias, radio telennovelas y música desde una perspectiva latina.

[En]

Radio Tartamura is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telennovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead ab sofort jeden donnerstag von 22-24 Uhr.
info@metroheadmusic.net
danach FSK bei Nacht

Freitag, 13. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Nachblick

G8 - was bleibt - was geht - was kommt
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Radio Gagarin - Verato Project

Heute stellen wir euch das label verato project aus gevelsberg vor, das liegt im ruhrpott. Wir beleuchten die geschichte label das hauptsächlich industrial, ambient und noise veröffentlicht hat. Meist sind cdrs liebevoll gestaltet: objektkunst nennt man das. Darüberhinaus geben wir auch ein einblick in die neusten veröffentlichungen des labels.
Kontakt: www.verato-project.de
tbc@gmx.org

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

Samstag, 14. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Café com leite e pimienta

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 Dr. Rhythm & Soul
19:00 Info
20:00 Jazz oder Nie!
00:00 nachtradio

Sonntag, 15. Jul 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Das Brett

studiof@fsk-hh.org

15:00 Tirsurs sur les Cadrons!

der salon von statt_teil(e)_radios
Lyrik - Musik - Revolution (Teil II)

17:00 Radio Tumbao

The Sunday Latin Show

19:00 Info

20:00 freeaquencies

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik
Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-
Universums : tune in & chill out!
www.wiseup.de
danach FSK bei Nacht

Montag, 16. Jul 2007

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Ocean Club

www.oceanclub.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an
der Universitaet
queer.agh@gmx.de

15:30 Ska aus Husum

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Sport und Kultur.
info@redaktion@fsk-hh.org

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 17. Jul 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der
Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger ReggaeRadio

Scorcher.FM stellt Euch immer am 3. Dienstag im Monat von 22 bis 0
Uhr in chronologischer Weise die wichtigsten ReggaeproduzentInnen
vor. Begonnen haben wir mit Coxsonne Dodd vom altbekannten Label
Studio One und befinden uns nun mittlerweile im Bereich UK- Roots
und Dub, wo wir Euch in den kommenden Sendungen diesen Jahres
Produzenten wie Jah Shaka, Rootsman, Neil Pearch von Zion Train,
usw. vorstellen wollen.

Modifiziert wird die Sendung von Jan-I und Steppin Warrior, Kontakt
erhaltet Ihr unter: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachwache der Redaktion3

Ratgeb: Vom wilden Streik zur generalisierten Selbstverwaltung

Mittwoch, 18. Jul 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Poplinke versus Bushido oder: Wie die Comics in die FAZ kamen (II)

Eine dreiteilige Sendereihe auf FSK von Günther Jacob. Teil 2: Politische
Linke und Pop-Linke. Die Rekonstruktion der nicht aufgezeichneten
Diskussion im Anschluß an den Vortrag von G.J. in der Hamburger
Weltbühne am 12. Dezember 2005.

Was unterscheidet die Pop-Linke von der politischen Linken? Warum
hat die Pop-Linke eine sehr viel bessere Presse? Im Mittelpunkt dieser
Sendung stehen Fragen, wieso aus einem millieuhaften
Zusammenhang, der vor 1990 ein unpolitisches Konsumentendasein
im Schatten des Kalten Krieges führte, nach 1990 ein role model der
etablierten Kulturmacher (Volksbühne, Suhrkamp etc.) wurde, warum
ihre Vertreter bei Joschka Fischer vorsprechen konnten, warum sie
Posten in Kulturstiftungen und beim Hauptstadtjournalismus bekamen
und warum ihre Literatur, Kunst und Musik ganz hoch in die Charts
schob. Anders gefragt: Weshalb Deutschland sie plötzlich brauchte?
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 WortPong

www.metroheadmusic.net

14:00 ELEKTRU

Qewza's (romania) 1.MAI-mix

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den
Hamburger Hochschulen und aus anderen Staedten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Kontakt: mw (at) aufgeladenundbereit (dot) com

Playlists: Im Netz (siehe unten)

www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

Eine Stunde Musik aus den kleinsten Studios der wilden, weiten Welt.
Zuhause spielt die musik.
www.gumbofrisstschmidt.de/

Donnerstag, 19. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Siesta Service der Redaktion3

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen ! jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat. Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen. www.rocknrosa.com

14:00 Free Wheel

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio
wildewelle@web.de

17:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Punkrock Radio - Special
Es erwarten euch feinste Gitarre, bester Punk(rock), buntester Ska, lautester Screamo, schneidigster Hardcore und was uns noch so einfällt. Heute als Special: Die Ganze Platte - Live-Aufnahmen oder anderwertig Spezielles... Band/Artists: seht noch nicht fest, zu finden auf www.mondbizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead ab sofort jeden donnerstag von 22-24 Uhr.
info@metroheadmusic.net
danach FSK bei Nacht

Freitag, 20. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

Info

20:00 Soul Stew

22:00 klingding sendung für aktuelle musik



monatliche sendung für aktuelle musik (jeden 3. freitag 22:00 - 0:00) mit improvisierter und aktueller musik. **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** -

moderation: **heiner metzger**

die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

Samstag, 21. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Café com leite e pimienta

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 LIGNAs Musik Box:

SOMMERSCHLEIFE



39 Grad im Schatten, höchste Zeit für die Music Box der Stadt und der Hitze zu entfliehen, allerdings nicht ohne einen Stellvertreter für die anstehende Sommerpause zu hinterlassen: Eine Musikschleife, die aus allen Stücken zusammengestellt wird, die heute in der Sendung eingespielt werden. Live, über das Telefon, mithilfe eurer Plattensammlungen, in denen sich hoffentlich jeweils ein wunderschönes, euphorisches, trauriges oder obskures Musikstück über den Sommer, die Hitze, das Meer und alle Dinge, die sich damit assoziieren lassen, findet. Über unsere Studionummer 432 500 46 lassen sich diese einspielen, wir werden sie aufnehmen und in einer oder mehreren der darauffolgenden Sendungen wieder für alle Daheimgebliebenen abspielen, während die Moderatoren in weiter Ferne unter großen Schatten an fremden Gestaden weilen und sich erst im September wieder im Studio einfinden müssen.
lmb@fsk-hh.org

19:00 das BRETtchen

nachmittagsmagazin@gmx.de

20:00 ASIO overload

Musik aus dem Sequenzer

Jaja, das Leben is nu leider kein ewiger G8-Gipfel und deshalb muß man zwischen durch ja auch ma arbeiten gehen. Pfuui. Und weil 2 der 3 Groß-Entertainer ma wieder nich vor Ort sind wird Yo'hanni das Ruder rum reißen und die Nummern alleine durch die Kabel quetschen. Obwohl nich so ganz allein, Break aus Rendsburg is gekommen um n bischen D'n'B zu knacken und Yosen wird allgemein schredern... Läuft also wie immer. Und Dank neuster Technik bekommt das Ganze den Titel 'Embedded' weil die 2 politisch korrekten Steuerzahler irgendwo mitm Telefon am Ohr zur Visite bereit stehen und Kommandos geben. Staatliche Kontrolle quasi.
www.mafiosibros.de



22:00 rewind! [<<] - Gast: Comfyraver

Comfyraver wird uns heute ordentlich mit Breaks einheizen. Dazu der übliche Wahnsinn. Don't miss!
www.moam.info

Sonntag, 22. Jul 2007

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

**hier*
könnte eure
anzeige
stehen**

***werben im transmitter:**
informationen und mediatdaten über transred@fsk-hh.org

Mixtape zur Rarität geworden. Wir glauben trotzdem an das Magnetband - jeden 4. Montag im Monat. Recorder anschmeissen und aufnehmen!

Playlist unter: promo-tape@gmx.de

21:00 Radio Oklokratia

Die Herrschaft des Pöbels
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttips - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playliststabo? Mail an [mail\(at\)fsksunday.service.de](mailto:mail(at)fsksunday.service.de)
danach FSK bei Nacht

Dienstag, 24. Jul 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttips - Neuerscheinungen Die Wiederholung vom Montag.
www.sunday.service.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Tireknocker Toronto-Stellungen

This is the sound of the suburbs: www.tireknocker.com! For playlists: www.spiffytunes.com and if you want to know what to wear in Toronto these days: www.jackandmarjorie.com.

14:00 Sexy Kapitalismus? Oder Pop ist eine Pizzaschachtel

Sexy KapitalismusTM ist besonders geeignet für Jugendliche zur Stärkung ihrer musikalischen Sozialisation. Sexy KapitalismusTM wird von führenden Wissenschaftlern empfohlen. Distinktionsgewinn garantiert, ansonsten bekommen Sie Ihr Geld zurück. Wir zwingen geduldeten Hip Hop in die Knie! Je weiter weg wir uns vom konkret gewordenen Pop unserer Städte, Fernsehprogramme und Lebensmittelverpackungen bewegen, desto wahrscheinlicher erkennen wir das Profane im Konkreten: die sexy Verpackung des Kapitalismus. Sexy KapitalismusTM ist ein eingetragenes Warenzeichen von SachzwangFM copyright Verletzungen sind erwünscht.
redaktion3@fsk-hh.org
www.sexykapitalismus.de

16:00 Tipkin - Electrofrauen II

Viel elektronische Musik mit Vorstellung der Künstlerinnen und Bands. Vorstellung des Antidiskriminierungsgesetzes.
redaktion3@fsk-hh.org
public-ip.org

17:00 Küchenmixer

Nachmittagmagazin der Musikredaktion
Heute rückt Djing ins Blickfeld: Gesine Pertenbreiter von strom. / female pressure kommt die Küchenmixer besuchen. Von Hardcore über Drum n Bass minimalisierte sie ihre Sets im Lauf der Jahre und kam schließlich bei treibendem Techno an; sehr loop-lastig, sehr groovy. Getreu ihrer Devise: Techno in die Beine, nicht in den Kopf!
Dem entsprechend steht Fragen Beantworten bei dieser Sendung nicht im Vordergrund, kommt aber vor. Ansonsten erwarten euch Techno-Beats für einen flauschigen Nachmittag.

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/freihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.
redaktion3@fsk-hh.org

22:00 swingin' swanee

00:00 Gumbo frisst SchmidtNachtWächter

Nachtwache der Redaktion3

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Studio F...

...wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm.
danach FSK bei Nacht

Montag, 23. Jul 2007

08:00 17grad

Wdh. vom Vortag

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut & Thomas Fehlmann. Mehr Infos & Playlists unter www.oceanclub.de

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Kultur und Sport.
inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Promo Tape

Wir promoten das Mixtape!
In Zeiten von MP3 s und Co ist das aus dem Radio aufgenommene

Mittwoch, 25. Jul 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Poplince versus Bushido oder: Wie die Comics in die FAZ kamen (II)

Eine dreiteilige Sendereihe auf FSK von Günther Jacob. Teil 3: Bushido. Ein Zusammenschluss aus verschiedenen Vorträgen Von der BILD-Zeitung über EMMA und Süddeutsche sind - von der Bundesprüfstelle ganz abgesehen - alle gegen ihn. Aber liegt das wirklich an seinen "krass" homophoben und frauenfeindlichen Battle-Raps? Die BILD-Zeitung beispielsweise, die massiv gegen Bushido vorgeht, berichtet regelmäßig im Bushido-Stil von Frauen als "Boxenludern". Auch die von Bushido massiv gedissete Pop-Linke muß reichlich heucheln, wenn sie den Sexismus von Bushido verurteilt. Sie hat sich vom Antisemitismus von Public Enemy niemals den Hip Hop Konsum und von der Aufforderung jamaikanischer Reggaemuffins zum Mord an Schulen niemals den Spaß am Downbeat verderben lassen. Doch gegenüber Bushido, der als Vertreter eines niedrigwertigen migrantischen Proll-Pops wahrgenommen wird, für welchen der Kunstvorbehalt nicht gelten soll, spielen offenbar auch verschwiegene Motive eine Rolle.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 *spiffytunes*

Playlists and more

www.spiffytunes.com

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch

www.17grad.net

16:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Städten.

17:00 TimeOut - Punky Reggae Party

Punky Reggae Party

Ende der 70er Jahre war Reggaemusik in der UK Punkszene sehr präsent. Das lag sicherlich auch an der Seelenverwandtschaft dieser beiden Musikstile. Punk- und Reggaebands traten im Rahmen der 'Rock Against Racism' Kampagne gemeinsam auf. Die Londoner Punkband the Ruts tourte 1978 nicht nur mit der Reggaeband Misty In Roots, sondern veröffentlichte auch gleich ihre Debütsingle In A Rut auf dem Misty In Roots eigenen Plattenlabel People Unite. Es waren aber vor allem DJs wie Don Letts und John Peel, die beide Musikstile in Clubs und in Radiosendungen spielten. Britische Bands die Police, Clash, Members oder Ruts aber auch Gruppen wie die Bad Brains aus New York oder Stiff Little Fingers aus Nordirland kombinierten beide Musikstile auf ihren jeweiligen Debütalben und waren damit ihrer Zeit voraus.

Playlist unter

spiffytunes.com/spiffy_playlist.html

19:00 Göcmen Radyo

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Madam Steckhans Kuriositätenkabinett

danach Die GuTzKi-Nachtschleife

Donnerstag, 26. Jul 2007

08:00 Die Lesung von Orhan Pamuk im Hamburger Schauspielhaus

Aus „Istanbul. Erinnerungen an eine Stadt“ Michael Krüger las den deutschen Text. Übersetzung durch Recai Hallaç und Hubert Spiegel moderierte. Mittschnitt der Veranstaltung des Literaturhauses.

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Israels Existenzkampf

Studiogespräch vom 14. März d. J. mit Yaacov Lozowick.

Yaacov Lozowick liefert in seiner Streitschrift eine politische und moralische Rechtfertigung der Kriege, die Israel seit 1948 im Kampf um



seine Existenz geführt hat. Er widerlegt entlang der historischen Entwicklungen jene arabische und westliche Propaganda, die Israel als imperialistischen Kolonialstaat bezeichnet und ihm die alleinige Verantwortung für den Konflikt zuweist. Ebenso räumt er mit dem Mythos von der "Gewaltspirale" auf, der die Vorstellung erzeugen will, beide Seiten seien gleichermaßen schuld an diesem Konflikt.

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service der Redaktion3

14:00 Radio X

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio

wildewelle@web.de

17:00 Neue Musik aus China

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info

20:00 Kunst und Politik

(wiederholung vom 1. Sonntag)

22:00 metroheadmusic für metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead ab sofort jeden donnerstag von 22-24 Uhr. platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 27. Jul 2007

08:00 Zwei Stimmen im Fummel

(Wiederholung)

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Justizmagazin der Redaktion 3; (Wiederholung vom Mittwoch)

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung: Der Irrläufer von Gudmund Vindland

Des Protagonisten Ingwers Jugend in den siebzigern mit ihren Abenteuern, Möglichkeiten und Kämpfen. Zu einer Zeit in der schwul werden und schwul sein auch schwer war, aber der schwammartige Befriedungscharakter der Mehrheitsgesellschaft nicht ausgeprägt war. Aktuell in einer Weise die brave, monogame und leistungswillige Schwule absorbiert und instrumentalisiert. Es ist die Rede von einer Zeit, in der schwul sein auch Spaß machte und provokant bürgerliche Normen in Frage stellte. Links und schwul, als notwendig selbstbefähigende Torpedierung nicht nur der bürgerlichen Konventionen.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin

Die DE:BUG vom Mai behauptet: „Digitale Soundforschung hat sich erschöpft“ und bietet die moderne Klassik, die Neue Musik als Jungbrunnen an. Die Frage bleibt berechtigt stehen, wie lange innovative Musik innovativ, Experiment experimentell bleiben kann. Hörgewohnheiten ändern oder auf Hörgewohnheiten beharren – unser Leitfadens ist paradox – 100 Jahre Innovation? In der Hörbar (B-Movie) am gleichen Abend Emittieren und Usurpieren, Informationen zu diesen Projekten sind noch nicht zu mir durchgedrungen. Playlists lassen sich unter www.jetzmann.de/ nachschlagen, nie sofort. jetzmann@web.de

22:00 flying frontiers

Samstag, 28. Jul 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 60s und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transclubantige Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website: www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

fsk-ainfo@gmx.de



20:00 Loretta Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

23:00 klingklong - sendung für improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: der sound-künstler karl boesmann (wiederholung)### am studiomikrofon: sylvia necker ###
"Klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die dreizehnte ausgabe von "Klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das "Klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #Klingklong# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #Klingklong# werden sollen. einblendungen bitte an: [klingklong\[at\]fsk-hh\[dot\]org](mailto:klingklong[at]fsk-hh[dot]org) ## welches "Klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat juli gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###
danach widmet sich die sendung ganz dem sound-künstler #karl boesmann#. durch die politischen ereignisse in hamburg im mai 2007 wurde die sendung in die nacht verschoben. deshalb im sommerlichen juli, die sendung mit #karl bosmann# ein weiteres mal zu einer etwas zivileren zeit. vor vier monaten habe ich mit #karl boesmann# ein interview über seine musik geführt. #karl boesmann# bewegt sich zwischen ganz unterschiedlichen richtungen ohne sich einem genre ausschließlich verpflichtet zu fühlen. dadurch entsteht ein ziemlich spannender mix zwischen elektro-akustischer musik, ambient antilen und rein elektronische musik. dieser mix ist eigentlich kaum zu beschreiben,

#karl boesmann# selbst versucht es auf seiner homepage (www.karl-boesmann.com) wie folgt: TÖNE SIND BROCKEN, STÖFFLICHE MENGEN - DAS BEDEUTET NATÜRLICH NICHT DAS SIE KEINE HANDLUNG BESÄSSEN. SIE HANDELN IM GEGENTEIL GERADE VON ETWAS. VON DER TOTALEN ABHÄNGIGKEIT ALLER SPÜREN, FÄDEN, ZEIT-RAUM, VON DER GESCHICHTE, VOM SOZIALEN, UND JE HEMMUNGSLÖSER DER MUSIKER SICH DEM STÖFFLICHEN HINGIBT, DESTO PRÄZISER VERMITTELN DIESE BROCKEN DIE EIGENTLICHE QUALITÄT SEINES BEWUSSTEN EINSATZES, SEINER MEINUNG UND SEINER VORSTELLUNGEN. DER UNTERSCHIED ZWISCHEN DER SCHÖNEN, EINGÄNGIGEN UND DER DER SPANNEND, ERHABENEN TONWAHL BERUHT GANZ OFFENSICHTLICH AUF DEM UMSAND, DASS DAS SCHÖNE SICH OHNE SCHWIERIGKEITEN IN DAS SCHEMA VON KATEGORIEN HINEINPASSES LASST MIT DEM UNSER ERKENNTNISVERMÖGEN ES BEI EINER ÄSTHETISCHEN BETRACHTUNG BEGREIFT. ANDERS VERHÄLT ES SICH BEI DEN ERHABENEN KLÄNGEN: SIE SIND FORMLOS GRENZENLOS UND OFT UNNACHAHMLICH.###

ich werde versuchen möglichst vielen seiten des künstler #karl boesmann# gerecht zu werden und neben dem interview weitere klangbeispiele einspielen. ###

Sonntag, 29. Jul 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Ein Junimorgen für Boris Vian

Februaraufführung der Vers- und Kadernschiede aus dem Politbüro. Das schrieb die Hamburg-TAZ vor dem Abend:
"Fest - Boris Vian. Langweilig werden durfte es Boris Vian nicht. Als Trompeter musizierte er mit den Großen des Jazz, schrieb Theaterstücke und Romane, Libretti für die Oper, die Obrigkeit verunglimpfende Chansons und Plots für Kinofilme. Daneben war er Maler, Schauspieler, Kabarettist und Kolumnist. Umstritten war er natürlich auch: den Linken zu verspielt, den Freundinnen des absurden Theaters zu politisch. Mit rebellischer und absurder Musik feiern u. a. Rolf Becker, Rocko Schamoni und Jacques Palminger, Sarah Politt und Freunde, "The Dance Inc." und Thomas Ebermann den Tausendssassa." redaktion3@fsk-hh.org
www.politbuero.de

13:00 Sexual Politics, Torture, and Secular Time von Judith Butler

Wir senden den Mitschnitt des Vortrags, den Judith Butler (Maxine Elliot Professor, University of California, Berkeley) auf Einladung des Instituts für Queer Theory am 18. Mai 2007 in der Universität Hamburg gehalten hat (Vortrag in englischer Sprache).
Freiheit gilt als ein zentraler Wert westlicher Gesellschaften. Als Bestandteil eines sekulären Fortschrittsmodells fungiert Freiheit zugleich als politisches Instrument einer Zivilisationsmission, die rassistische Migrationspolitik und heteronormative Sexualpolitik miteinander verschaltet und letztlich sogar Folter rechtfertigt. (Aus der Veranstaltungsankündigung.)
www.queer-institut.de

15:00 Erwin Riess trifft Rolf Becker

Riess besitzt "Talent zur griffigen Polemik und satirischen Zuspitzung", er ist ein Meister der "sprachlichen und formalen Gestaltung", ein "Könner der Gattung Essay" und ein "marxistisch versierter Denker". Veranstaltungsaufzeichnung aus der "Vers- und Kadernschiede" und "autonom leben" vom 23. Mai.
Die Kunstfigur Herr Groll ("sie hat viele Züge von mir"), Rollstuhlfahrer wie Erwin Riess, gern in Manhattan auf. Dort trifft er Herrn Tritt, den Dozenten.
"Groll: Ich nehme an, Sie sind beruflich in New York, wahrscheinlich besuchen Sie einen Kongress?
Tritt: So ist es. Ich verrete die Österreichische Gesellschaft für Soziologie bei einem internationalen Symposium über die sozialen Folgekosten der Abwesenheit von Hochhäusern im ländlichen Raum. Was aber, lieber Freund, führt Sie nach New York? Ich glaube Sie zur Kur im Rehabilitationszentrum?
Groll: Der Welt bestes Rehabilitationszentrum heißt Manhattan.
Tritt: Woher kommen aber dann die Ansichtskarten aus dem Rehabilitationszentrum Klosterneuburg?
Groll: Ein Freund, Rollstuhlfahrer wie ich, hat sie für mich aufgegeben. Er fährt jedes Jahr für drei Wochen dorthin.
Tritt: Zur Kur?
Groll: Offiziell ja. - Der wahre Grund besteht aber darin, daß er in Klosterneuburg eine Geliebte hat. Sie arbeitet dort als

Krankenschwester und der Freund besucht sie, wenn ihr Mann, ein Urologe, seinerseits auf Kur nach Piestany geht. Der Urologe hat dort zwei uneheliche Kinder mit einer Psychologin aus Bratislava.
Tritt: Weiß die Krankenschwester von der Geliebten?
Groll: Niemand außer mir kennt die wahren Hintergründe."
redaktion3@fsk-hh.org
www.polittbuero.de

redaktion3@fsk-hh.org
22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an mail(at)fsksundaysevice.de

17:00 Startklar! - Landebereit?

Wohin geht der "Sprung über die Elbe"?
Das Senatsprojekt "Sprung über die Elbe" ist mittlerweile Hamburgweit bekannt. Doch wohin springt der Senat? Bringt die Ausstellung "Ballinstadt" nur Touristen oder bindet sie die so begehrte Kaufkraft? Was überhaupt wird aus Wilhelmshurg - neues "Galao"-Viertel oder lebenswerter Stadtteil mit kreativem Potenzial? Können die Gelder der internationalen Bauausstellung (IBA) sinnvoll genutzt werden? Wer wohnt am Wasser? Darüber diskutieren Vertreter aus Stadtteilinitiativen, der IBA (N.N.) und der Architekt Stefan Rogge von Fleetfluchten.
redaktion3@fsk-hh.org

19:00 "Nach dem bewaffneten Kampf"

Lesung von Karl Heinz Dellwo
1996, nach einem Seminar mit David Becker im Michael-Balint-Institut Hamburg, entstand eine ungewöhnliche Gruppenarbeit und soweit bekannt, die einzige ihrer Art in der BRD: Ehemalige Mitglieder der RAF, Bewegung 2. Juni und Frauen aus der Unterstützerszene trafen sich fast 7 Jahre lang für mehrere Wochenenden mit Psychoanalytikern und Psychotherapeuten, um über sich, ihre Beziehungen untereinander, ihre Haftbedingungen, ihr Verhältnis zur Gesellschaft und über ihre Politik zu sprechen. Danach setzte sich jeder für sich noch einmal in Schriftform mit dem gemeinsam Erlebten auseinander. Entstanden sind sehr persönliche, intellektuell differenzierte und politisch reflektierte, hoch spannende Beiträge, die in ihrer Gesamtheit einen guten Einblick in die Denk- und Fühlstrukturen der Einzelnen und des gemeinsamen Prozesses geben." (Verlagsankündigung)
Nach dem bewaffneten Kampf: Ehemalige Mitglieder der RAF und Bewegung 2. Juni sprechen mit Therapeuten über ihre Vergangenheit. Mit Beiträgen u.a. von Monika Berberich, Karl-Heinz Dellwo, Knut Folkerts, Roland Mayer, Ella Rollnik, Irene Rosenkötter sowie Volker Friedrich, Angelika Holderberg und Lothar Verstappen. Mit einem Vorwort von David Becker
redaktion3@fsk-hh.org

19:00 Info

20:00 da capo

danach FSK bei Nacht

Montag, 30. Jul 2007

08:00 Studio F

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gurdrun Gut & Thomas Fehlmann. Mehr Infos & Playlists unter: www.oceanclub.de

14:00 Wettbewerbsstrategien europäischer Metropolen – soziale Kämpfe und Widerstandsperspektiven

Podiumsdiskussion mit ReferentInnen aus Hamburg und verschiedenen EU-Metropolen. Veranstaltungsdokumentation vom 30. Mai 2007
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Sport, Kultur und Politik.
info@redaktion3@fsk-hh.org

20:00 "Soll und Haben" von Gustav Freytag

Vortrag von Christine Achinger
Der sehr zentrale bürgerliche Roman des 19. Jahrhunderts "Soll und Haben" von Gustav Freytag wird hier von Christine Achinger referiert. Gegenstand der Analyse sind die vielfältigen Formen antisemitischer Stereotypen, die in diesem "Klassiker" eingewoben sind. Veranstaltungsmitschnitt vom 9. Mai 2007 aus der Ringvorlesung Geschichte und Kritik des Antisemitismus der Hamburger Gespräche zur Geschichtswissenschaft.

Dienstag, 31. Jul 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag.

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Gleichlaufschwankung

Die Ganze Platte

Heute gibt es die erste Langspielschallplatte der Band GLEICHLAUF-SCHWANKUNG, diese heisst "Punks verstehen keinen Spass!". Angefangen hat alles in Halle an der Saale in der Silberhöhe. Einem Beton - Neubaughetto im schicken, kommunistischen, grauen Einheitsstil. Früher hauptsächlich vom Buna und Leuna Proletariat bewohnt, steht es inzwischen halb leer und wird wohl so nach und nach von Abrissbaggern beseitigt werden.

In einem dieser Betonwohnabteile hatte Volker Eschke von Rat Tape Records sein Wohnzimmerstudio, in dem diverse Aufnahmen von Müllstation, Totalschaden, Sonnenbrille, Rathead, KVD u.v.a. entstanden sind. Eines Tages war Geralf P. von Schlemihl & Saalepoer Records wieder mal im Studio und man kam auf die Idee einige Sonx aufzunehmen. "DDR Terrorstaat" und "Knüppel Raus" waren die ersten beiden Lieder und Gleichlaufschwankung war geboren. Mit von der Partie war Daniela als Gastsängerin. Die Sonx wurden dann später auf den LPs "Das ist Inzucht – Saalepower 2" und "Zugeführt" veröffentlicht.

Die nächsten Sonx die wir aufnahmen "Sex in Portugal" und "Gin Tonic" (mit Fanny & Hannah als Gastsängerinnen) wurden auf den EP Samplern "Was Geht Nach" und "Was Geht Rein" veröffentlicht. Das Feedback zu all diesen Sonx war erstaunlich positiv, so dass wir beschlossen eine LP mit dem Namen "English Is Doof" aufzunehmen und machten uns ans Werk. Besonders viel Spaß hatten wir bei den Aufnahmen mit den russischen MURMANSKER GIRLS, da deren Akzent sehr lustig war. Das ganze Projekt wurde uns allerdings zu zeitaufwendig, weshalb diese LP nie erschien.

Als Rialdo von MÜLLSTATION einige Sonx für uns aufnahm, machten wir uns voll neuer Energie wieder ans Texten. Zu dieser Zeit kam Tanja Trash zu GLEICHLAUF-SCHWANKUNG und mit ihr hatten wir die perfekte GLEICHLAUF-SCHWANKUNGS-Sängerin. Wir konnten auch Andre Z dafür gewinnen den Titelsong "Punx Understand No Fun" zu Rialdos Orgeltönen einzusingen und damit war der schragste Ohrwurm der LP geschaffen. Inzwischen bekamen wir ein Demo von den Turbolovern die "English Is Doof" in einer Oi!-Version gecover hatten. Das fanden wir wiederum so lustig, dass auch davon was auf unserer LP zu hören ist. Zu guter Letzt haben wir noch zusammen mit den Samenhändlern, "Headverkehr" aufgenommen und fertig war die "PUNX VERSTEHEN KEINEN SPASS!" LP.

Die LP schlug überraschender weise ein wie eine Bombe und die Kritiken zur LP waren ein Phänomen. Entweder wurde die LP als nicht hörbar eingestuft oder als der Überhammer hochgejubelt. Dazwischen gab es nichts.

14:00 Musikredaktion

16:00 Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

TIME OF THE GYPSIES

seit februar letzten jahres war einmal monatlich 'time of the gypsies' im fsk. jetzt senden wir, als teil der redaktion 3, zwei mal im monat: jeden ersten donnerstag und jeden vierten sonntag. namensgeber der sendung ist der gleichnamige und hier sehr beliebte film von emir kusturica. wie im film geht es uns darum, die situation der roma in ihren schönen und hässlichen seiten zu zeigen und dabei gute musik zu hören. ansprechen wollen wir sowohl roma und sinti als auch gadje/nicht-roma.

ausgehend von der hiesigen situation in sachen informationen über roma (oder auch andere als ‚zigeunerInnen‘ diskriminierte wie travellers oder die jenischen) – gar keine oder rassistisch strukturierte berichterstattung, unwissen, klischeehafte vorstellungen - hatte d?oni, rom aus dem kosovo, die idee, das fsk zu nutzen, um eine art gegenöffentlichkeit zu schaffen; seit dezember ist rosa (früher ‚yukomradio‘) dabei. anliegen unserer sendung ist es, grundlegendes wissen über roma zu verbreiten und somit auch die präsenz von roma in deutschland und europa ins bewusstsein zu rücken (ca. 15 millionen roma leben in europa) und eine kritik des antiziganismus auf verschiedenen ebenen - wissenschaft, alltagsvorstellungen, politische praxis, ... - zu leisten und möglichst auch leute zu motivieren, ob roma oder gadje, sich für eine verbesserung der situation von roma einzusetzen. es gibt wenige medien von und für roma, das fsk kann eines mehr werden.

angesichts der überall praktizierten diskriminierung oder bedrohung von roma - vom strukturellen und alltagsrassismus über die nur schwierige anerkennung ihres status als opfer der nationalsozialistischen vernichtungspolitik bis zu polizeilichen oder sogar militärischen einsätzen gegen sie in einigen osteuropäischen staaten - steht im vordergrund von ‚time of the gypsies‘ die darstellung der probleme, die roma gemacht werden. bisherige themen waren: die geschichte der roma und ihre einwanderung in verschiedene europäische länder seit dem mittelalter; die geschichte der roma und sinti in deutschland -

auch in ihren weniger bekannten aspekten: beispielsweise waren viele der "gastarbeiter" aus jugoslawien, italien, spanien, etc. roma; die verfolgung der roma und sinti im nationalsozialismus; die situation von flüchtlings aus osteuropa und dem ehemaligen jugoslawien in deutschland; die lage der roma im kosovo nach errichtung des unprotektorats: die ermordung und vertreibung der roma aus dieser region, in der roma wie nirgendwo anders integriert waren und hohe gesellschaftliche positionen innehatten, ist die größte katastrophe in ihrer geschichte nach dem völkermord durch die nationalsozialisten und befreundete regierungen. darüber hinaus greifen wir aktuelle ereignisse und anlässe auf, um darüber zu berichten, wie den letzten kongress des 'europäischen zentrums für antiziganismusforschung' im dezember oder aktuelle rassistische angriffe, beispielweise die körperlichen angriffe gegen einen hamburgerschüler, der im unterricht offensiv die gewalt gegen roma thematisierte, durch seine mit-schülerInnen.

in den nächsten sendungen werden wir verschiedene organisationen, aktionen und initiativen von roma und sinti präsentieren, um so die roma als handelnde und aktive gestalterInnen vorzustellen. ein beispiel war eine neun monate währende 'dauerdemonstration' von roma in nordrhein westfalen 2002 als (verlorener) kampf ums bleiberecht oder der widerstand von roma gegen die ihre diskriminierung und ermordung im nationalsozialismus. auch dies soll dazu beitragen, das opfer-image abzulegen und politisches bewusstsein zu stärken, und eine motivation sein, neue ideen zu entwickeln.

gerne greifen wir auch kulturelle themen auf und geben veranstaltungshinweise. oft spielen wir auch nur musik, die von roma gemacht wird oder so klingt oder uns gefällt - neben dem mittlerweile mainstreamigen balkan- und gypsysound gibt es auch weniger bekanntes zu hören.

timeofthegypsies@fsk-hh.org

CUP DER GUTEN 

Am 21. Juli um 12 Uhr findet das Fußballturnier CUP DER GUTEN auf dem Platz des SC Sternschanze statt. FSK wird wieder mit einem Team antreten. Bitte kommen und anfeuern!

Auch dabei sind u.a. The Company With The Golden Arm, Hafenklang, Rote Hilfe, Fidel Bastro, Galerie Linda, Buback Tonträger.

 Sendungen stellen sich vor | Teil VII

 **WILDE WELLE**

Seit Mai 2007 sendet das Kinder- und Jugendradio bei FSK unter dem Namen WILDE WELLE jeden 3. und 4. Donnerstag im Monat von 16-17 Uhr. Zur Zeit gibt es eine offene Kinderredaktion, die Radiofuchse aus dem Schanzenviertel, die sich jede Woche bei Kinderglück e.V. im Haus der Familie treffen, um ihre Sendungen vorzubereiten. Die Kinder sind 6-13 Jahre alt, und in der nächsten Sendung geht es z.B. um die Themen „Jahreszeiten und Wetter“. Außerdem senden verschiedene Kindergruppen aus Einzelprojekten in Hamburg auf der WILDEN WELLE, z.B. das „Sternenradio“ aus der Schule Ludwigstraße oder „Girls On Air“ aus der MädchenOase. Manchmal werden auch Kindersendungen anderer Sender, z.B. vom Offenen Kanal in Lübeck oder Heide ausgestrahlt.

Die Idee der Wilden Welle ist, dass die sendenden Kinder alle Prozesse der Produktion einer Radiosendung eigenständig gestalten. Sie entscheiden über die Themen, führen Interviews, wählen Musik aus, moderieren selber und fahren die Studiotechnik. Dabei steht die Eigenständigkeit der Kinder im Vordergrund vor journalistischer und technischer Qualität. Deshalb kichert es manchmal bei der WILDEN WELLE, deshalb geht die Musik mal zu spät an oder eine vergisst in der Aufregung, was sie sagen wollte.

Die Wilde Welle steht zur Zeit in der Hauptverantwortung einer Erwachsenen, das bin ich. Das heißt, ich organisiere die Projekte, koordiniere die

Sendeplätze und betreue die Kinderredaktionen, wobei ich manchmal von Mitarbeiterinnen aus den Kinder- und Jugendeinrichtungen unterstützt werde. Da ich von dieser Arbeit lebe, geht es hinter den Kulissen der Wilden Welle immer auch darum, wie solche Projekte finanziert werden können. Manchmal gibt es Geld von privaten Stiftungen, wie der Hamburger Bürgerstiftung oder Aktion Mensch. Manches kommt aus den dünnen Honorarbeutelchen der Schulen oder Jugendeinrichtungen. Manches wird nicht bezahlt. Wenn es geht, fällt immer auch eine größere Spende für FSK ab und natürlich bezahle auch ich einen Förderbeitrag für die WILDE WELLE.

Die WILDE WELLE ist aus „School's out! Radio“ entstanden, das vor 5 Jahren u. a. von Frauke Picht gegründet wurde. Nach der Schließung des Offenen Kanals hat Frauke sich vehement für einen „Umzug“ zu FSK eingesetzt und schließlich auch mich damit überzeugt. Ihre Überzeugung, dass Kinder- und Jugendradio frei sein und keiner Chefredaktion unterstellt sein sollte, wie es z.B. beim Ausbildungskanal Tide 96, 0 der Fall ist, möchte ich mit der WILDEN WELLE auch nach Fraukes Tod weitertragen.

Bei Fragen meldet Euch gerne bei mir,
Andrea

wildewelle@web.de

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studiotechnik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich am 3. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 18. August (von 12 bis ca. 17 Uhr) Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK: Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 05.07.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (25.07.) um 20.30 Uhr.
Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg
// fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (25.07.) in der Mutter/Stresemannstr.
// gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (09.07.) um 21.00 Uhr im FSK;
Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats,
also für den Juli 2007 am 23.07.

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org
re[h]v[v]o[]l]te frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr
Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.
Treffen jeden Do. ab 20:00 // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (12.07.) um 19.00 Uhr.
// uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (19.07.) um 20.00 Uhr.
Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Treffen jeden letzten Di. im Monat (31.07.)
// mail@radiostpaula.de: www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats (für August also der 05.07., für September der 05.08.)
Für den Programmteil immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für August der 10.07.) um 10.00 Uhr. Für die Einträge ist eine User-Anmeldung erforderlich. Wichtig: solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.
Bei sonstigen Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro
tagsüber 43 43 24
Telefax 430 33 83
eMail postbox@fsk-hh.org
Internet www.fsk-hh.org
Studio 1 432 500 46
Studio 2 432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Druck:

Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

Gestaltung:

Julia Lehr, Felix Raeithel

Cover : Daniel Richter

Auflage: 10 000

Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgemuth

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. "Zurhabenahme" ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

INHALTE INSIDE:

➔ www.asta-uhh.de



➔ **Beratungsangebote**

➔ **Infos zur Hochschulpolitik**

➔ **AStA-Team**

➔ **Jobbörse**

➔ **Wohnbörse**

➔ **Kleinanzeigen**

➔ **Misstandsforum des AStA unter
www.campus-hamburg.de**



